Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 252. Mittag-Ausgabe. Sechszigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag, den 3. Juni 1879.

Deutschland.

Berlin, 31. Mai. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Geheimen Regierungsrath Runde zu Breslau den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse, sowie dem Inspector und Rendanten des Arbeits- und Landarmenhauses zu Kosten, Adolf Thielmann, den Königl. Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Der Stadtgerichts-Präsident Zippel in Königsberg in Pr. ist gestorben. Die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ist ertheilt: dem Kreisgerichtsrath Grodke in Gubrau.

Berlin, 31. Mai. [Se. Majestät der Kaiser und König] begab sich heute früh um 9 Uhr 50 Minuten von Schloß Babelsberg nach Berlin, hörte hierselbst die Vorträge des Chefs des Militär-Cabinets, General-Adjutanten von Albedyll, und des den Chef des Civil-Cabinets vertretenden Geheimen Regierungs-Rathes Anders, und nahm aus den Händen des General-Landschaftsrepräsentanten für Niederschlesien, Grafen von der Recke-Volmerstein, die Orden des verstorbenen Vaters desselben, des Grafen von der Recke-Volmerstein auf Craschnitz, entgegen. Um 3¼ Uhr beabsichtigt Se. Majestät mit Extrazug nach Potsdam zurückzukehren und dort zunächst in der Friedenskirche der Einsegnung der Leiche des verstorbenen Wirklichen Geheimen Rathes und Intendanten der königl. Gärten, Grafen Keller, beizuwohnen.

Gestern, nach der großen Parade in Potsdam, besuchte Ihre Majestät die Kaiserin-Königin Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit die Kronprinzessin im Neuen Palais und hierauf die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen. Beide Kaiserliche Majestäten unternahmen nach der Tafel eine längere Ausfahrt in die Königlichen Gärten. Heute besichtigte Ihre Majestät die Kaiserin-Königin die Kaiserin Augusta-Stiftung in Charlottenburg, verweilte einige Zeit im hiesigen Königl. Palais und wohnte nach der Rückkehr nach Potsdam der Trauerfeierlichkeit für den gestern verstorbenen Grafen Keller in der Friedenskirche bei. (R.-Anz.)

= **Berlin**, 2. Juni. [Baldige Vorlage des Gesetzes über Eisenbahngütertarife. — Muthmaßliche Dauer der Reichstagssession. — Evidenthaltung der Standes-Register. — Das neue Kriegsgericht in Angelegenheit des „Großer Kurfürst".] Es ist als zweifellos anzusehen, daß dem Reichstage in längstens 14 Tagen auch noch das wichtige und tief einschneidende Gesetz, betreffend die Regelung der Eisenbahngütertarife vorliegen wird. Der Sonderausschuß des Bundesraths ist damit beschäftigt, jetzt bereits den Bericht festzustellen, der in wenigen Tagen schon vertheilt werden soll und wenn nicht schon am künftigen Freitag, so doch jedenfalls in der darauf folgenden Sitzung des Bundesraths einer endgiltigen Entscheidung des letzteren unterzogen werden wird. Bei dem großen Gewicht, welches, wie man weiß, der Reichskanzler auf die Erledigung dieses Gesetzes mit den Zolltariffragen legt, wie er das ja auch selbst jüngst im Reichstage ausgesprochen hat, erscheint es begreiflich, daß die Durchberathung des Gütertarif-Entwurfs so bald wie möglich angestrebt wird. Jedenfalls wird es nicht zu vermeiden sein, den Entwurf einer Reichstags-Commission zur Vorberathung zu überweisen, wie dies ja auch zweifellos mit dem Entwurf über Verfassung und Verwaltung Elsaß-Lothringens geschieht. Unter solchen Umständen und Angesichts der zum größten Theil noch unerledigten Zoll- und Steuervorlagen möchte thatsächlich kaum die Hinzunahme des ganzen Monats Juli genügen, um dies umfangreiche Material seiner Bedeutung entsprechend geschäftlich zu erledigen, zumal da vor dem 15. d. M. die regelmäßigen Arbeiten nicht aufgenommen werden dürften. Nach allen bishrigen Erfahrungen erscheint es schon schwierig, den Reichstag bis zum 15. Juli zusammen zu halten, und es erscheint daher keineswegs so unmöglich, als es von einigen Seiten behauptet wird, daß eine Vertagung des Reichstages bis zum 1. September vielleicht in der ersten Juliwoche beliebt wird. So viel steht jedenfalls fest, daß im Augenblick nicht wenige Stimmen sich für diesen immerhin praktischen Ausweg erhoben haben. — Bezüglich des Antrages wegen Evidenthaltung der Personenstandsregister hat der Bundesrath beschlossen:

I. a. Der Anregung der Concentration der Standesurkunden in Händen des Standesbeamten des Wohnsitzes keine Folge zu geben, b. die Bundesregierungen zu ersuchen, soweit erforderlich, Anordnung zu treffen, daß die den Standesbeamten von auswärts zugehenden Standesurkunden ohne daß eine Uebertragung in die Standesregister stattfindet, zu den Sammelacten genommen werden; II. mit dem Abschlusse von Uebereinkommen des Reichs mit auswärtigen, insbesondere den angrenzenden Staaten über wechselseitige Mittheilung der die beiderseitigen Landesangehörigen betreffenden Todesscheine, sowie mit der Erstreckung solcher Uebereinkommen auf Geburts- und Eheschließungsurkunden, soweit hierfür besondere Umstände vorliegen, sich einverstanden zu erklären; III. den Reichskanzler zu ersuchen, Anordnung zu treffen, daß die bei dem Auswärtigen Amt vom Auslande eingehenden Standesurkunden den Landesregierungen „zur weitern Veranlassung" übermittelt werden.

Morgen, Dinstag, 3. Juni, Vormittags 9 Uhr (nicht am 4., wie die Kreuzzeitung berichtet hatte), tritt hier im Gebäude der Kaiserlichen Admiralität das neu gebildete Kriegsgericht bezüglich des Unterganges des Panzerschiffes „Großer Kurfürst" zusammen. Den Vorsitz führt bekanntlich der General-Inspecteur der Artillerie, General v. Podbielski. Die früheren Verhandlungen hatten, wie man sich erinnern wird, eine volle Woche gedauert. In Reichstagskreisen erhält sich die Erwartung, daß dem Reichstage noch vor Ablauf der Session eine Mittheilung über die Angelegenheit zugehen wird.

Berlin, 2. Juni. [Bildung einer constitutionellen Fraction. — Forckenbeck und Stauffenberg.] Die Reconstruction einer liberalen Partei wird augenblicklich von jenen Mitgliedern der volkswirthschaftlichen Vereinigung geplant, die in politischen Dingen den Conservativen und Ultramontanen fern stehen. Nach dem Abschluß des Zolltarifs und jedenfalls vor den Wahlen zum Abgeordnetenhause soll eine Agitation auf Grund eines Programms unternommen werden, welches die Bildung einer constitutionellen Fraction" bezweckt. In dem Programm soll der Beweis geführt werden, daß die handelspolitischen Parteien zusammen wirken müssen, um die constitutionelle Freiheit gegen die politische und kirchliche Reaction zu schützen. Außerdem soll das Programm entwickeln, daß sich in dieser Partei Rheinländer und Westfalen, welche den Freihandel ausschließen, eben so gut sammeln können, wie die Ostpreußen, welche von Schutzzöllen nichts wissen wollen. — Der Oberbürgermeister von Forckenbeck, welcher sich zur Herstellung seiner Gesundheit in Badenweiler aufhält, theilt seinen hiesigen Freunden mit, daß er den Festivitäten zur goldenen Hochzeit des kaiserlichen Ehepaares in seiner amtlichen Eigenschaft beiwohnen werde. Vom Abg. Frhrn. von Stauffenberg lauteten die bisherigen Nachrichten über den Verlauf seiner Krankheit nichts weniger als günstig. Er war stets bettlägerig, und erst seit vorgestern hat sich sein Zustand soweit gebessert, daß die Aerzte die Reise in ein Bad für ausführbar erachteten. Zum Bedauern seiner vielen Freunde ist somit keine Hoffnung vorhanden, daß diese Capacität der liberalen Parteien noch an den wichtigen Verhandlungen des Reichstages in dieser Session theilnehmen kann.

[Die Justizorganisation und das Richterpersonal.] Bisher sind die Mitglieder der Gerichte erster Instanz (Stadt-, Kreisgerichte, Gerichtsdeputationen, Gerichtscommissionen u. s. w.) noch in voller Ungewißheit über ihre nach dem 1. October d. J. eintretende Verwendung, während die der Gerichte zweiter Instanz schon im Besitze der amtlichen Benachrichtigungen sich befinden. Für die ersteren wird in den nächsten Tagen, wie man hört, die Ungewißheit ebenfalls beendet sein und bei dieser Gelegenheit auch das Nähere über die Sitze der künftigen Handelsgerichte (d. h. der mit zwei Kaufleuten und einem Richter als Vorsitzendem eingerichteten „Kammern für Handelssachen") bekannt werden. Von größerer Bedeutung aber ist die Zusammensetzung der Amtsgerichte und die Vertheilung der Richterzahl auf die einzelnen, da bei den Amtsgerichten Einzelrichter thätig sind, aber da, wo mehrere Amtsrichter an einem Amtsgerichte wirken, der Justizminister einen Vorsitzenden betreffs der Aufsicht zu bestellen hat.

[Invalidenkassen.] Wie die „Trib." hört, liegt es in der Absicht der Regierung, die Invalidenkassenfrage in der nächsten Session des Reichstags zum Austrag zu bringen. Gegenwärtig ist die Regierung damit beschäftigt, neues Material über die Pensionskassen zu sammeln, da das vorhandene völlig unzureichend zur Beurtheilung der Frage ist, ob den Zwangs- oder den freien, auf Grund eines Normativgesetzes sich bildenden Kassen der Vorzug zu geben. In den maßgebenden Kreisen der Regierung, d. h. bei den Decernenten über das Versicherungswesen neigt man sich mehr und mehr zu der Anschauung, daß auf dem von dem Abg. Stumm vorgeschlagenen Wege der Errichtung obligatorischer Altersversorgungskassen für alle Fabrikarbeiter nach dem Muster der Knappschaftskassen die Frage nicht zu lösen ist. Es dürfte danach kein anderer Ausweg übrig bleiben, als durch ein Normativgesetz die Bildung von Pensionskassen zu ermöglichen. Das entspräche auch der Auffassung der Versicherungs-Sachverständigen.

[Weltausstellung in Sydney.] Die Königlichen Directionen der Staats- und unter Staatsverwaltung stehen Privatbahnen — letztere vorbehaltlich der Zustimmung der Gesellschaftsvertretungen — werden hierdurch ermächtigt, für diejenigen Gegenstände, welche auf den internationalen Ausstellungen in Sydney und Melbourne ausgestellt werden, gegen Beibringung einer von dem Reichscommissar für die australische Weltausstellung den Ausstellern auszufertigenden Bescheinigung eine Transportbegünstigung in der Art zu gewähren, daß für den Hintransport die halbe tarifmäßige Fracht zur Berechnung gelangt. Es ist darauf zu halten, daß die Ausstellungsgüter mit Bezettelungen versehen sind, aus welchen ersichtlich ist, daß die betreffenden Gegenstände für die Ausstellungen bestimmt sind.

[Verbot auf Grund des Reichsgesetzes vom 21. October 1878.] Das Verbot der vom communistischen Arbeiter-Bildungsverein in London herausgegebenen periodischen Druckschrift „Freiheit" erstreckt sich auch auf diejenigen Nummern dieses Blattes, welche unter der Aufschrift „Die blutige Maiwoche" zur Ausgabe gelangen.

Dresden, 1. Juni. [Journalistentag.] Der Ausschuß des deutschen Journalistentages war heute Mittag hier (in Fiebiger's Restaurant, Brühl'sche Terrasse) versammelt. Von den dem Ausschuß angehörenden Zeitungen fehlten nur wenige. Es waren vertreten: „Vossische Zeitung", „National-Zeitung" und „Volks-Zeitung" aus Berlin, „Weser-Zeitung", „Elberfelder Zeitung", „Frankfurter Anzeiger", „Deutsche Allgemeine Zeitung" (Leipzig), „Social-Correspondenz" (Dresden), „Breslauer Zeitung", „Wiener Presse", „Wiener Tageblatt" und „Triester Zeitung". Der Ausschuß beschäftigte sich mit der Frage der Umgestaltung des Journalistentages, für welche von der vorjährigen Versammlung eine Commission eingesetzt worden war, und beschloß auf Antrag des Herrn Prof. Dr. Biedermann (Leipzig): „Den Gedanken einer grundsätzlichen Umgestaltung des Journalistentages vor der Hand auf sich beruhen zu lassen, dagegen die Commission zu beauftragen, die Idee einer Unterstützungskasse für Journalisten, unter Zugrundelegung der vorliegenden Entwürfe, weiter zu bearbeiten und dem nächsten Journalistentage einen bestimmten Vorschlag darüber zu unterbreiten. Der Ausschuß beschloß alsdann, die diesjährige Generalversammlung des Journalistentages am 31. August in Eisenach abzuhalten, und zwar mit folgender Tagesordnung: Bericht der Commission über die beabsichtigte Erweiterung des Journalistentages und Gründung einer Unterstützungskasse neben der bestehenden Pensionskasse."

München, 30. Mai. [Festfeier der goldenen Hochzeit des Kaisers.] Die beiden Bürgermeister haben Einladungen zur Bildung eines Festcomites behufs Veranstaltung einer Festfeier der goldenen Hochzeit des deutschen Kaiserpaares erlassen, und wird sich dieses Comite heut Abends im Sitzungssaale des Magistrats versammeln, um das Programm der Feierlichkeit zu berathen und festzustellen.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 29. Mai. [Der Congreß für die Durchstechung des Isthmus von Panama. — Freisprechung Tarl's. — Das in der Großen Oper zu veranstaltende Fest für Szegedin.] Heute hat der Congreß für die Durchstechung des Isthmus von Panama seine Arbeiten geschlossen. Ferd. de Lesseps führte den Vorsitz und es war eine Freude, zu sehen, mit welcher Jugendfrische und Munterkeit der betagte Herr die Verhandlung leitete. Wie er in seinem Präsidentensessel saß und mit Energie und Zuversicht von dem neuen großen Werke sprach und dem hie und da ausbrechenden Verdruß dieses und jenes Congreßmitgliedes durch ein bon mot entgegentrat, hätte man ihm die Fähigkeit zugetraut, noch ein halbes Dutzend solcher Unternehmungen, wie die Durchstechung eines Welttheils zu glücklichem Ende zu führen. F. de Lesseps gehört unbedingt zu den sympathischesten Erscheinungen des heutigen Paris, und das Publikum verfehlte denn auch nicht, ihm bei jeder Gelegenheit durch stürmischen Beifall seine Anerkennung zu bezeugen. Der Secretär des Congresses gab eine Uebersicht über die Arbeiten der verschiedenen Commissionen, aber das Hauptdocument, welches in dieser Sitzung zur Verlesung kam, war der Bericht der vierten Commission, welcher die Aufgabe zugefallen war, die verschiedenen Durchstechungs-Projecte vergleichend, zu prüfen. Dieser Projecte waren sieben, von welchen indeß zwei im Laufe des Congresses von ihren Urhebern zurückgezogen worden. Der Bericht hob eingehend die Verdienste und Schwächen eines jeden hervor. Kein einziges ist ganz vorwurfsfrei und die ideale Aufgabe, einen Canal unter freiem Himmel und ohne Schleusen von einem Ocean zum andern zu führen, ist nicht gelöst worden, obgleich man auch jetzt die Hoffnung nicht aufgegeben hat, sie durch einen Einschnitt in die Andeskette zu verwirklichen. Der Canal des ersten Projectes, der sich vom Golf von Uraba nach der Bucht von Chiri-Chiri erstrecken sollte, flößte der Commission schon durch seine große Länge (290 Kilometer) Schrecken ein; der zweite, welcher den Nicaraguasee benutzen sollte, war nicht viel weniger lang (etwa 200 Kilometer) und durchschnitt eine höchst ungesunde Gegend. Im Isthmus von Darien hatte man drei Canäle projectirt, die vergleichsweise kurz, deren Ausführung aber mit großen materiellen Schwierigkeiten verbunden. So einer von der Bucht von San Blas nach der Mündung des Bayano (42 Kilometer) mit einem Tunnel von 16 Kilometer; der zweite von der Bucht von Acanti nach dem Golf von San Miguel (74 Kilometer) mit einem Tunnel von 17 Kilometer; der dritte vom Golf von Uraba nach dem Golf von San Miguel (128 Kilometer) mit 22 Schleusen. Ein sechster Canal, vom Golf von Uraba nach der Bucht von Chiri-Chiri gehend, mit Benutzung des Flusses Atrato erforderte nur eine Länge von fünfzig Kilometer, aber einen Tunnel von 6 Kilometer und obendrein 22 Schleusen. Gegen das System der Schleusen hat sich die Commission sehr entschieden ausgesprochen, und eben deswegen gab sie den Vorzug dem Project der Herren Wyse und Reclus u. s. w., welches bei einer Länge von 73 Kilometern einen Tunnel von 6 Kilometern, aber keine Schleusen erfordert. Den Isthmus von Panama in der Nähe der schon bestehenden Eisenbahn durchschneidend, bietet dieser Canal den Vortheil, daß die Arbeitsmaterialien leicht zu beschaffen sind. Er bietet den Nachtheil, daß die Gewässer des Chagre, die in gewissen Jahreszeiten sehr ungestüm sind, bei ihrer Einführung in den Canal einer Regulirung bedürfen. Die Ingenieurs hatten die Einrichtung eines gigantischen Wehres von 400 Meter Länge vorgeschlagen, aber die Commission möchte lieber dem Chagres ein anderes Bett für den eventuellen Abfluß geben. Endlich glaubt die Commission trotz ihres Widerwillens gegen die Schleusen doch nicht, daß bei dem Eingange des Canals in den stillen Ocean eine solche Schleuse zu entbehren sei. Sie fordert also die Ingenieurs auf, dieselbe ihrem Projecte hinzuzufügen. Die Kosten des Projects sind auf etwa eine Milliarde veranschlagt. Man glaubt daß die Capitals-Anlage sich rentiren wird, da die statistische Commission für die ersten Jahre nach Eröffnung des Canals, dessen Bau etwa sechs Jahre in Anspruch nehmen soll, einen Transit von 6 Mill. Tonnen in Aussicht stellt. Zu 15 Fr. pr. Tonne gerechnet, würde das eine Einnahme von 90 Mill. liefern. Nach Mittheilung aller dieser Angaben verlas der Präsident die Resolution, über welche die Mitglieder des Congresses einzeln mit Ja oder Nein abzustimmen hätten. Diese Resolution lautete: „Der Canal soll im Niveau sein; er soll zwischen dem Golf von Limon im Atlantischen Ocean und der Bucht von Panama im Stillen Ocean gegraben werden." Hierin sind, wie man sieht, zwei Bestimmungen enthalten. Mehrere Mitglieder forderten die Sonderung derselben, damit man über jede einzeln abstimme, aber das Bureau erklärte, an der von den Präsidenten und Vicepräsidenten aller Commissionen vereinbarten Tagesordnung nichts ändern zu können. Man schritt zum Votum; 98 Mitglisder waren anwesend, etwa 40 fehlten. Für die erwähnte Resolution stimmten 74, gegen dieselbe 8; 16 enthielten sich. Zum Schluß übernahm der Admiral la Roncière le Noury den Vorsitz und verabschiedete den Congreß mit einigen unbedeutenden Worten. Lesseps trat nochmals vor und erklärte, der neue Canal werde mit derselben Ehrlichkeit ausgeführt werden und in demselben patriotischen Sinne, wie der Suezcanal. Lesseps selber hatte mit Ja gestimmt, ebenso la Roncière le Noury und die meisten Franzosen. Dietz-Monin stimmte jedoch mit Nein. Heute Abend werden die Congreß-Mitglieder dem Präsidenten der Republik vorgestellt werden. — Der Schriftsteller Taril, Verfasser einer anticlericalen Broschüre: „à bas la culotte", ist heute von dem Assisenhofe der Seine freigesprochen worden. — Die Beiträge für die Ueberschwemmten in Szegedin fließen hier noch immer reichlich ein und wird durch das in der großen Oper am 7. Juni von dem französischen Comite zu veranstaltende Fest eine ansehnliche Summe demselben wohlthätigen Zwecke zugeführt werden können. Das französische Comite für die Szegediner Ueberschwemmten hat sich mit dem „Figaro" ins Einvernehmen gesetzt und hat dieser das Arrangement der Festlichkeiten übernommen. Diese Festlichkeiten sollen überaus glänzend sich gestalten und an Großartigkeit und Prachtentfaltung das heutzutage möglich Erreichbare leisten. Das Fest wird in zwei Theile zerfallen, den rein musikalischen, der von 9—11½ Uhr dauern wird und den fantastischen Theil, der von Mitternacht bis fünf Uhr früh währen soll. Von den Künstlern, die im Musikprogramm figuriren, erwähnen wir die Componisten Gounod, Massenet, Hrn. Saint-Saëns, Guiraud, Beyer und Delibes und die Sänger Faure, Dupere, Frl. Krause, Block ꝛc. Das Orchester wird aus 150 Musikern bestehen, das ist doppelt soviel als die gewöhnliche Stärke des Orchesters der Großen Oper. Die Scene bleibt während der Musikaufführungen, die im Saale stattfinden, durch den Vorhang geschlossen. Der fantastische Theil wird zugleich auf der Bühne, im Saale und in den Gängen dem Publikum zugänglich sein. Auf der Bühne werden in verschiedenen Verkaufsläden Künstlerinnen der Pariser Theater ihre Waaren feilbieten: in der Boutique japonaise die Damen Sargalli, Marquet u. A., in der Boutique auvergnate Fr. Judic in ihrem Costüm der Charbonniers. Fr. Théo im Verein mit Réjane, Delia und Lenormand wird den Schild „A la Jolie Parfumeuse" führen; und noch eine große Reihe von Boutiquen, gehalten von den beliebtesten Theaterdamen in reizenden Charaktercostümen, werden ihre Anziehung ausüben, worunter ein Cabaret de l'Assommoir, in dem die Damen Helene Petit, Monte und Magnier Champagner ausschenken. Ebenso haben eine Anzahl von Damen es auf sich genommen, die Gäste ihr Glück bei den beliebtesten Pariser Spielen versuchen zu lassen. Zur Rechten und Linken des Tanzfoyer werden die berühmten Haulon-bess und mehrere Mitglieder des Variété-Theaters und des Palais-Royal sich produciren. Im großen Saale haben die Damen Granier, Milly-Meyer und Piccolo und die Herren Berthelier und Vauthier einen Auctions-Verkauf und werden die Ziehung einn großartigen Tombola veranstalten. In den Foyers werden mehrere Orchester postirt sein, die abwechselnd die gewähltesten Stücke zu Gehör bringen werden. In den Gängen zur Rechten und Linken werden sich Tiroler Sänger (Gebr. Rainer) und Taschenspieler à la Hamann produciren und außer vielen anderen geistreichen Ueberraschungen werden auch die Frl. Colombia und Kalb Vorstellungen mit dem Phonographen bieten. In der großen Rotunde des Buffets endlich wird ein vollständiges Café-Concert unter Leitung des Herrn Renard, des Directors des Eldorado, stattfinden. Was die Decoration anbe-

langt, so wird dieselbe des Festes würdig, die Beleuchtung aber an Glanz und Großartigkeit alles bisher Gesehene übentreffen und sollen die elektrischen Lichter zum ersten Male mit einem neuartigen Effecte das Publikum überraschen.

⊙ **Paris,** 30. Mai. [Aus dem Senate. — Interpellation Gavardie's. — Aus der Deputirtenkammer. — Interpellation Baudry d'Asson's und Laroche-Jouberts. — Zur Rückkehr nach Paris. — Zur Begnadigung Blanqui's. — Parlamentarische Vergnügungsfahrt nach Algier. — Aus der Akademie.] Eine bedeutungslose Sitzung im Senat, eine nicht minder unbedeutende Sitzung in der Kammer, darauf beschränkten sich die gestrigen parlamentarischen Ereignisse. Im Senat wollte Gavardie abermals seine Interpellation über die Magistratur anbringen, nachdem er dieselbe schon zweimal zurückgezogen hatte. Aber die Versammlung verlor die Geduld und vertagte die Interpellation auf einen Monat auf Verlangen des Justizministers. Gavardie ließ seinem Aerger freien Lauf und sagte unter Anderem, es sehe so aus, als ob der Justizminister vor seiner Interpellation Angst hätte. Dies wäre freilich das erste Mal, daß die Wölfe sich vor den Lämmern fürchten. Der Senat lachte, aber der Präsident verwies dem Redner diesen Ausdruck. Gavardie erklärte darauf eiligst, daß er den Wolf zurückziehe und inmitten großer Heiterkeit vertagte sich der Senat auf Donnerstag. In der Kammer interpellirte der unermüdliche Baudry d'Asson den Unterrichtsminister über die Absetzung eines Schulbruders in einem Dorfe der Vendée und interpellirte ferner Laroche-Joubert den Finanzminister über gewisse Befugnisse der Generalsteuereinnehmer, welche nach seiner Behauptung den Banquiers in's Handwerk pfuschen, indem sie die Handelseffecten discontiren und einkassiren. Léon Say erwiderte, daß sie dieselben künftig nicht mehr discontiren werden, daß es aber im Interesse des Publikums liege, ihnen das Recht zur Einkassirung zu erhalten. Hierauf verwarf die Kammer den Antrag des Barons de Janze, wonach die Deputirten, deren Wahl noch nicht bestätigt worden, nicht an den Abstimmungen Theil nehmen können, und discutirte einige Gesetze von geringerem Interesse. Lockroy zeigte an, daß er seine Interpellation über die Amnestie zurückziehe, Lucace legte seinen Bericht über die Wahl Blanqui's nieder, welcher morgen Sonnabend zur Discussion kommen soll, Spuller endlich brachte seinen Bericht über das erste Unterrichts-Gesetz, die Zusammensetzung des Unterrichtsraths betreffend, ein Bericht, von dem die Mitglieder der Commission, die ihn gehört haben, viel Gutes sagen. Bemerken wir bei dieser Gelegenheit, daß heute die „Republique française" entschieden leugnet, die Regierung habe die Absicht, die Ausarbeitung des anderen Unterrichtsgesetzes zu verschieben. Man würde sich aber beeilen müssen, wenn dasselbe wirklich noch in dieser Session zur Verhandlung kommen soll, denn die Session soll, wie es heißt, schon gegen den 5. Juli geschlossen werden und bis dahin fehlt es nicht an Arbeit. Die Frage der Rückkehr nach Paris ist auch noch zu erledigen und Perin hat sich mit anderen Deputirten beim Justizminister erkundigt, warum seit einiger Zeit von dieser Angelegenheit nicht mehr die Rede ist. Die Antwort war, daß die Regierung mit nächstem die Initiative zur Rückkehr ergreifen werde, indem sie den Kammern vorschlagen will, im Congreß den Verfassungsartikel 8, der sich der Uebersiedlung widersetzt, abzuschaffen. Ein Local für den Senat ist noch nicht gefunden. Das Bureau des Senats verlangt den Louxemburg Palast, inzwischen haben jetzt die Architekten von Paris der Regierung einen Plan unterbreitet, die Tuilerien als Sitz der beiden Kammern wieder aufzubauen. Eine Entscheidung über die Rückkehr nach Paris wird, wie man erwartet, ohne Schwierigkeiten erfolgen, die Regierung ist jetzt der Mehrheit in beiden Kammern gewiß und selbst die Opposition der äußersten Linken gegen das Cabinet ist merklich eingeschafen. Man behauptet, daß die Intransigenten nur darum ihre Feindseligkeiten einstellen, weil ihnen unter der Hand versprochen worden, daß die Begnadigung Blanqui's sogleich nach der Aufhebung der Wahl in Bordeaux und noch vor dem 5. Juni unterzeichnet werden soll. Dies Gerücht ist sogar gestern mit großer Bestimmtheit aufgetreten. Blanqui würde also wieder in den Besitz seiner politischen Rechte treten; das Begnadigungsdecret soll am 4. Juni im Amtsblatt erscheinen. Es wird sich zeigen, ob die Regierung sich zu einem so weit gehenden Zugeständniß hergegeben hat. Die Senatoren und Deputirten von Algerien wollen ihre Collegen in Masse zu einem Besuch in der Colonie bewegen. Sie veranstalten für die ersten Ferienwochen eine parlamentarische Vergnügungsfahrt nach Algier und haben sich zu diesem Ende schon mit der Lyoner Eisenbahn-Compagnie und einer Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Verbindung gesetzt. — Die französische Akademie ist schon wieder in der Lage zu bereuen, daß sie Emile Ollivier in einer unglücklichen Stunde unter ihre Mitglieder aufgenommen hat. Sie versammelte sich gestern, um in Sachen Henri Martin's contra Ollivier einen Beschluß zu fassen. Von den 38 Akademikern, welche jetzt die hohe Versammlung bilden, waren 28 zugegen. Littré war durch Krankheit verhindert zu kommen. Aler. Dumas und Sardou hatten sich entschuldigen lassen. Noch mehrere andere waren ausgeblieben, unter ihnen der Herzog von Aumale. Jules Simon, der jetzige Director, setzte sehr unparteiisch, wie man sagt, den Thatbestand auseinander. Er erinnerte daran, daß die von H. Martin und E. Ollivier ausgearbeiteten Reden von der Prüfungs-Commission nicht gebilligt werden, daß H. Martin an seiner Rede zum Lobe Thiers' die Aenderungen vorgenommen habe, die von dieser Commission verlangt wurden, daß aber E. Ollivier sich nur zu einigen Aenderungen verstand und daß er darauf beharrte, in gewissen Stellen seiner Rede Thiers, den großen Patrioten in einer Weise anzugreifen, welche der Commission ganz unstatthaft schien. Die Commission appellirt also an die Akademie im Plenum und J. Simon eröffnete die Debatte. Diese Debatte dauerte zwei Stunden und sie wurde mit großer Heftigkeit geführt. Der Chemiker J. P. Dumas beantragte, daß man die Aufnahme Martins auf sechs Monate verschiebe; bis dahin würden die Geister sich beruhigt haben und die beiden Gegner würden Zeit finden, sich zu verständigen. Gegen diesen Vorschlag sprechen Mignet, Jules Favre, Legouvé, Cuvillier-Fleury. Dieser letztere namentlich setzte auseinander, daß die Akademie vollständig das Recht habe, an Stelle Olliviers, der die großen Verdienste Thiers in so unpatriotischer Weise verkenne, einen andern Redner zu bezeichnen. Für die Vertagung anderseits sprachen der Graf d'Haussonville, Caro und besonders der Graf von Falloux. Dieser letztere scheint seine bekannten einschmeichelnden Redekünste aufgeboten zu haben, denn er gab den Ausschlag. Für die Vertagung stimmten 15 Mitglieder, gegen dieselbe 12. Unter diesen letzteren Dufaure, Victor Hugo, Jules Simon und Renan. E. Ollivier stimmte natürlich nicht mit und er verhielt sich während der ganzen Verhandlung fast stumm. Die Akademie ist also nur einer Schwierigkeit aus dem Wege gegangen, die sich nach sechs Monaten wieder vor ihr erheben wird, und sie hat dem Andenken Thiers gegenüber eine große Schwäche bewiesen.

Provinzial-Zeitung.

+ **Breslau,** 3. Juni. [Festessen.] Im Saale der Neuen Börse auf der Graupenstraße fand am ersten Pfingstfeiertage Abends 8 Uhr ein von dem Comite zu Ehren der hier anwesenden Delegirten „des deutschen Kriegerbundes" veranstaltetes Festessen statt, an welchem sich ca. 80 Personen betheiligt hatten. Se. Excellenz der Commandant von Breslau, General-Lieutenant von Wulffen, brachte hierbei den ersten Toast auf Se. Majestät den Kaiser aus, dem sich noch eine Reihefolge von Trinksprüchen anschlossen. Das schöne Fest verlief in der heitersten und gemüthlichsten Weise.

4 **[Deputation.]** Seitens des Provinzial-Ausschusses wurde zur Ueberreichung einer Adresse an Ihre Majestäten anläßlich der goldenen Hochzeit Allerhöchstderselben eine Deputation gewählt, zu deren Mitgliedern auch die Herren Oberbürgermeister Friedensburg und Stadtverordnetenvorsteher Beyersdorf gehören. Die genannten Herren werden auch die Stiftungsurkunde bezüglich des Wilhelm-Augusta-Hospitals überreichen.

+ **[Geh. Justizrath Sommerbrodt †.]** Wie bereits mitgetheilt, verstarb nach kurzem Krankenlager am 31. Mai, Vormittags, der Königliche Geh. Justiz- und Appellationsgerichtsrath a. D. Herr Otto Sommerbrodt. Es war demselben leider nicht vergönnt, nachdem er nach angestrengter 50jähriger Dienstzeit seinen Abschied vor 2 Jahren nachgesucht hatte, noch ein langes ruhevolles Leben zu genießen. — Ueber den Lebensgang des Verewigten ist nachstehendes zu berichten. Otto Sommerbrodt wurde am 25. Mai 1805 zu Groß-Glogau geboren, woselbst sein Vater das Amt eines Deposital-Rendanten und Hofraths bekleidete. In seiner Vaterstadt besuchte er das Gymnasium, und später, als sein Vater nach Breslau versetzt wurde, das hiesige Magdalenäum, wo sich der überaus fleißige und befähigte Jüngling derartig auszeichnete, daß er schon in seinem 18. Lebensjahre das Abiturienten-Examen abzulegen im Stande war. Auf der hiesigen und Berliner Universität widmete er sich vom Jahre 1823—1826 dem Studium der Rechte. Nach zurückgelegtem Triennium trat er bei dem hiesigen Oberlandesgerichte, dem jetzigen Appellationsgerichte in den Staatsdienst ein, woselbst er am 14. April 1826 als Auscultator vereidet wurde. Im Jahre 1828 wurde er Referendarius und 1830, nach absolvirtem Staatsexamen, bei derselben Justizbehörde als Assessor angestellt. Im Jahre 1837 erfolgte seine Ernennung als Director und Kreis-Justizrath in Landeshut. Während seiner siebenjährigen Thätigkeit in dieser Stadt wußte sich Sommerbrodt die Liebe seiner ihm untergebenen Beamten und der dortigen Bürgerschaft zu erwerben, und nur ungern sah ihn die Bevölkerung des Kreises scheiden, da im Jahre 1844 seine Ernennung zum Oberlandesgerichtsrath in Breslau erfolgte. 1866 ehrte ihn Se. Majestät mit der Verleihung des Charakters eines Geh. Justizrathes, während ihm im Jahre 1870 der Rothe Adlerorden III. Klasse verliehen wurde. Im Jahre 1873 erfolgte seine Ernennung zum Präsidenten der Disciplinarkammer. Nachdem ihm im Jahre 1876 vergönnt war, sein 50jähriges Dienstjubiläum zu feiern, sehnte er sich nach der wohlverdienten Ruhe und wurde ihm im Jahre darauf der nachgesuchte Abschied huldreichst gewährt. — Sein vielseitiges Wissen, sein scharfes juristisches Urtheil, sein edler, hoher Sinn für alles Gute und Schöne, seine echte Loyalität hatten ihm in den weitesten Kreisen die aufrichtigste Liebe und Verehrung erworben und wird daher sein Heimgang von seinen vielen Freunden und Bekannten beklagt. Er war ein wahrer Patriot und ein würdiger Bürger unserer Stadt.

—r. **[Mittheilungen des kaiserlich deutschen Gesundheitsamtes.]** Woche vom 11. bis 17. Mai. Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an fast allen deutschen Beobachtungsstationen nördliche und nordwestliche, in Bremen westliche Windrichtungen, die auch an den meisten Stationen, in Heiligenstadt und Berlin, nach kurzem Wechsel mit östlichen Luftströmungen bis um die Mitte der Woche anhielten und dann, mit Ausnahme von Konitz, wo bis zum Schluß der Woche nördliche Luftströmungen vorherrschend blieben, in südliche (südöstliche und südwestliche) in Bremen, Köln und Karlsruhe schon vom 12. Mai an umgingen. Gegen Ende der Woche machten sich jedoch wieder nördliche (nordöstliche und nordwestliche), in München und Köln westliche und südwestliche Windrichtungen geltend, die Temperatur der Luft stieg langsam, erreichte jedoch das Durchschnittsmittel nicht ganz. Die relative Feuchtigkeit der Luft war, besonders in den ersten Tagen der Woche, eine geringe. Das Sättigungsmaximum erreichte nur Breslau. Niederschläge erfolgten nur mäßig und meist in der zweiten Wochenhälfte, in Köln und Karlsruhe nach Entladung von Gewittern. Der reichlichste Regen fiel in München (10,2 Par. Lin.), der spärlichste in Konitz (0,24 Par. L.). Aus Berlin wird kein meßbarer Niederschlag gemeldet. — Von 7,315,369 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3993, welche Zahl, auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet, einem Verhältniß von 28,4 entspricht gegen 28,3 der vorangegangenen Woche. In der entsprechenden Woche des Jahres 1878 entfielen auf 7,368,063 Einwohner 4034 Sterbefälle = 28,5 pro mille. — Die Zahl der Lebendgeborenen der vorhergegangenen Woche betrug 5391, so daß sich ein natürlicher Zuwachs von 1398 Personen ergiebt. Die Gesammtsterblichkeit hat sich im Vergleich zur Vorwoche nicht wesentlich geändert. Den einzelnen Städtegruppen nach hat sie an der Ostküste, im Oder- und Warthegebiet, im süddeutschen Hochlande und in der oberrheinischen Niederung ab-, in den übrigen Gruppen zugenommen. Die Städte unter 40,000 Einwohnern zeigten meist ein günstigeres Verhältniß als die volksreicheren, nur in den Städten an der Ostseeküste, im sächsisch-märkischen Tieflande und in der oberrheinischen Niederung war das Verhältniß ein umgekehrtes. Die Sterblichkeit des Säuglingsalters erscheint im Ganzen im Vergleich zur vorhergegangenen Woche ein wenig gesteigert. Vermindert war sie nur in der Ostseeküstengruppe, im süddeutschen Hochlande (München) und in der oberrheinischen Niederung. — In unserer Oder- und Warthegegend kommen auf 10,000 Lebende 124,4 Todesfälle von Kindern im ersten Lebensjahre und 34,5 von Personen im Alter von über 60 Jahren. — Unter den Todesursachen traten von den Infectionskrankheiten Masern, Scharlachfieber und Unterleibstyphen häufiger, diphtherische Affectionen, Flecktyphen und Darmcatarrhe der Kinder seltener auf. Masern endeten vornehmlich in Hamburg, Crefeld, Gladbach, Karlsruhe, Scharlachfieber in Bromberg, Ratibor und Hamburg zum Oefteren tödtlich. Diphtherische Affectionen zeigten meist Nachlässe, doch übersteigt in Königsberg, Danzig, München, Dresden, Berlin, Crefeld die Zahl der Todesfälle noch immer die normale. Die Gesammtzahl der daran in deutschen Städten gestorbenen Kinder sank auf 102 von 140 der Vorwoche. — Todesfälle an Unterleibstyphus stiegen in München auf 8, auch in vielen Städten des sächsisch-märkischen Tieflandes wurden typhöse Fieber häufiger Todesursachen. — Der Flecktyphus trat seltener auf; von den 7 gemeldeten Todesfällen entfielen auf Berlin 4, auf Breslau 2, auf Magdeburg 1. Als neu erkrankt wurden in die Hospitäler aufgenommen in Breslau 14, in Berlin 2. An Rückfallstyphus erkrankten in Breslau 2, in Quedlinburg 1, in Berlin 13, und starb in Braunschweig eine Person. Auch Darmkatarrhe der Kinder führten im Ganzen seltener zum Tode, in größerer Zahl erschienen sie nur in Breslau, München, Ausburg als Todesveranlassung. Aus Reutlingen wird 1 Fall von Cholera nostras mit tödtlichem Ausgang, aus Augsburg 1 Todesfall an Pocken, aus Berlin 1 Todesfall an Windpocken gemeldet. — Nachdem die Typhus-Epidemie in Wielitzken, Kreis Oletzko, kaum erloschen ist, wird ein neuer Ausbruch von exanthematischem Typhus aus dem etwa 12 Meilen davon entfernten Dorfe Borowen, Kreis Sensburg, gemeldet. In der Zeit vom 14. März bis Ende April sind daselbst bei einer Bevölkerung von 550 Personen 32 erkrankt und 6 gestorben. Die ersten Fälle traten in der Familie eines sehr armen Losmanns auf, dessen Wohnhaus in unmittelbarer Nähe von Sumpfwiesen fast auf denselben gelegen ist. Genaue Ermittelungen über den Ursprung der Epidemie konnten nicht angestellt werden, doch versichert der Ortsvorstand, daß die zuerst erkrankten Personen in den letzten Monaten den Ort nicht verlassen, auch keinen Verkehr mit Fremden gehabt haben. — In unserer Oder- und Warthegegend war die Gesammtsterblichkeit verhältnißmäßig am größten in Posen, wo auf je 1000 Bewohner und auf das Jahr berechnet, 31,4 Personen starben. Dann folgt Breslau mit 30,6 und schließlich Liegnitz, Bromberg, Königshütte, Landsberg a. W., Schweidnitz, Beuthen OS., Neisse, Groß-Glogau, Ratibor und Brieg mit 28,2. Verhältnißmäßig größer als in Posen war die Sterblichkeit in Augsburg mit 45,4, München mit 40,5 und Königsberg mit 32,2. Verhältnißmäßig geringer als in Posen war die Sterblichkeit in Frankfurt a. M. mit 23,9, Berlin mit 24,4 und Dresden mit 27,8. In Wien erreichte die Sterblichkeitsziffer die Höhe von 33,6, in Paris von 27,7 und in London von 22,1. Ueberhaupt war die Sterblichkeit im Auslande verhältnißmäßig am größten in Prag mit 44,4 und am geringsten in Saint-Louis mit 9, auf je 1000 Einwohner und auf das Jahr berechnet.

[Personal-Nachrichten.] Angestellt: 1) Der bisherige Schiffsführer Paul Steller aus Neusalz als Stromaufseher für die Wasserbau-Inspection Breslau. 2) Der bisherige Schiffer Oswald Schulz aus Schwusen als Stromaufseher für die Wasserbau-Inspection Steinau a. O. — Ernannt: Der invalide Sergeant Vallentin zum Gefangenen-Aufseher bei der Strafanstalt zu Brieg.

Uebertragen: Dem Pastor Laube zu Dieban die Local-Inspection über die ev. Schulen zu Dieban und Tarxdorf, Kreis Steinau a. O. Dem Kreis-Schul-Inspector Schröter zu Ohlau die Local-Inspection über die ev. Schulen in Groß-Peiskerau und Radlowitz und über die kath. Schulen zu Jankau, Würben, Klein-Oels, Kallen, Günthersdorf und Tempelfeld. Dem Pastor Dobschall zu Ransen, Kreis Steinau, die Local-Inspection über die dortige evangel. Schule. Dem Pastor Krug zu Steinseifersdorf die Local-Inspection über die evangel. Schulen der Parochie Steinseifersdorf, Kreis Reichenbach. Bestätigt die Vocationen: für die Lehrerin Fräul. Martha Marmé zur Lehrerin an der Mädchen-Mittelschule zu Ohlau. Für den Lehrer Neugebauer zum Lehrer einer evangel. Elementarschule in Breslau. Für die Lehrerinnen Frls. Bohnstedt, Ertel, Menzler und Rösener zu Lehrerinnen an einer städtischen evangel. Elementar-Mädchenschule in Breslau. Für den Lehrer Paul zum Lehrer an einer städtischen kath. Elementarschule in Breslau. — Widerruflich bestätigt: Die Vocation für den Lehrer Paul zum Lehrer an der kath. Stadtschule zu Waldenburg.

Ernannt: Der Kreisrichter Kirsch zu Militsch vom 1. Mai 1879 ab zum Rechtsanwalte bei dem Kreisgerichte zu Striegau und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Striegau. Die Referendarien Victor von Körber, August Heyn, Ferdinand Weißermel und Constantin Wiedemann zu Breslau zu Gerichtsassessoren. Die Rechtscandidaten Hugo Grimmer und Hugo Kammer zu Breslau, Eugen Gräser zu Gogolin und Theodor Elster zu Wansen zu Referendarien. Der Civilsupernumerarius Adalbert Hirschberger zu Breslau zum Bureaudiätarius bei dem Appellationsgerichte zu Breslau. Der invalide Gefreite Reinhold Waschke zu Landeck zum Hilfsexekutor bei dem Stadt-Gericht zu Breslau. — Versetzt: Der Referendarius Emil Kruske zu Koschmin in das Departement des Appellations-Gerichts zu Breslau. — Ausgeschieden auf eigenen Antrag: Der Kreisrichter Glöckner zu Glatz vom 1. Juni 1879 ab. Die Gerichtsassessoren Georg von Heydebrand und der Lasa und Dr. Victor von Körber zu Breslau. Der Appellationsgerichts-Bureaudiätarius Emil Dilla und der Kreisgerichts-Bureaudiätarius Oskar Hofrichter zu Breslau. Der Bureaudiätarius Albert Bückling zu Steinau a. O. Die Stadtgerichts-Hilfsboten und Hilfsexekutoren Wilhelm Fischer und Gottlieb Weber zu Breslau. — Pensionirt; Der Canzlist Lenk zu Hirschberg vom 1. Juli 1879 ab, unter Beilegung des Titels als Canzlei-Secretair. — Des Amtes entsetzt: Der Gefangenenwärter Karl Weinert zu Oels.

Ernannt: Materialien-Verwalter II. Classe Exner in Breslau zum Materialien-Verwalter I. Classe. Betriebs-Secretär Schönfelder, Canzlisten Mayer und Zimpel in Breslau und Telegraphist Händler in Obernigk definitiv in ihren Stellungen. Packmeister Micheel und Rose in Breslau zu Zugführern. Schaffner Dickfoß und Hampel in Breslau zu Packmeistern. Telegraphen-Aspiranten Puder in Camenz und Metzdorf in Mittelwalde zu Telegraphisten. — Versetzt: Betriebs-Secretaire Riedel von Kattowitz nach Breslau, Kwiatkowski von Glogau nach Breslau, Franz Hoffmann und Becker von Breslau nach Kattowitz. Güter-Expedient Lubos von Hansdorf nach Brieg. Stations-Assistent Freitag von Deutsch-Nasselwitz nach Glatz. Packmeister Ebeling von Frankenstein nach Neisse. Telegraphist Teuber von Cosel-Kandrzin nach Breslau. — Pensionirt: Zugführer Lorenz und Bönke in Breslau. Packmeister Wagner in Frankenstein.

B. **[Beim Kahnfahren verunglückt.]** Am zweiten Feiertag früh 7 Uhr fuhr der Uferstraße Nr. 43 wohnhafte Bäckermeister Pichotta in Begleitung seiner etwa 9½ Jahre alten Tochter im eigenen Kahne in der oberen Oder-P., als passionirter Angler auch einigermaßen in der Leitung des Kahns geübt, vertraute seiner Geschicklichkeit wohl allzuviel; denn er lenkte den Kahn kurz oberhalb des Strauchwehres nach dem Ufer des Zoologischen Gartens. Hier erfaßte ihn die starke Strömung. Mit Schnelligkeit nach dem Wehr zurücktreibend und nicht mehr im Stande, die Kraft des Wassers zu bewältigen, beabsichtigte er augenscheinlich, den Kahn den Wellen preiszugeben und nur sich und sein Kind zu retten. Vorübergehende bemerkten, daß P. seine Tochter unter dem linken Arm haltend, aus dem Kahne sprang. Nur wenige Fuß trennten ihn vom Ufer. Die Oder ist jedoch gerade an jener Stelle sehr tief und P. ging mit seinem Kinde unter. Im nächsten Augenblick wurden beide über das Wehr geworfen. Die Sturzwellen hatten P. jedenfalls sein Kind entrissen; hinter demselben sah man ihn allein noch einige Male auftauchen. Am westlichen Ufer der alten Oder — vis-à-vis dem zoologischen Garten — befanden sich zur Zeit die Fischer Wurche, Stache und Veit. Wurche sprang sofort in die hohe Fluth. Selbst ein tüchtiger Schwimmer, war er bald in der Nähe des Ertrinkenden angelangt. Doch plötzlich versank P. und kam nicht mehr zum Vorschein. W. erfaßte nur den Hut des Ertrunkenen. Bald wäre es aber auch um den edelmüthigen Retter geschehen gewesen. Seine Collegen Stache und Veit kamen mit einem Kahne herbei, und gerade noch zeitig genug, um den schon schwächer gewordenen W. dem Strome zu entreißen. — Die Genannten, so wie eine Anzahl anderer Fischer suchten eifrigst nach den Leichen. Bis Mittags 1 Uhr hatten sie aber weder Vater noch Tochter gefunden. Der Schmerz der hinterlassenen Wittwe ist um so größer, als das Mädchen das einzige Kind gewesen, welches von ihren 9 Kindern noch am Leben geblieben war. — Der Kahn des Ertrunkenen ist unbeschädigt unterhalb des Wehres aufgefangen worden.

+ **Löwenberg,** 31. Mai. [Aus dem Kreistage. — Höhere Bürgerschule. — Blitzschlag. — Goldenes Kaiserjubiläum.] In der am 29. d. M. unter Vorsitz des königl. Landraths v. Haugwitz abgehaltenen Kreistagssitzung wurde aus Anlaß des goldenen Ehejubiläums unseres Kaiserpaares als Beisteuer zur Errichtung einer Idioten-Bildungs- und Verpflegungs-Anstalt im Regierungsbezirke Liegnitz nicht 1000, sondern 1500 Mark bewilligt. Aus der Rechnungslegung pro 1878 ist erwähnenswerth anzuführen, daß die Kreis-Communalkasse ein Vermögen von 165,525 M. besitzt. — Da in letzter Stadtverordnetensitzung auf Antrag des Provinzial-Schulcollegiums die Versammlung den Normal-Etat für die höhere Bürgerschule genehmigte, hat nunmehr besagte Anstalt ihre Vollberechtigung erlangt, was auf die steigende Frequenz derselben nicht ohne wesentlichen Einfluß sein dürfte, da bekanntermaßen durch diese Vergünstigung schon nach einjährigem Besuche der Secunda bei Fleiß und gutem Betragen ohne Ablegung eines Examens das Zeugniß zum einjährig-freiwilligen Militärdienste erlangt werden kann. Andererseits aber giebt diese Bevorzugung der qu. Anstalt seitens der hohen Aufsichtsbehörde ein ehrendes Zeugniß von der Vortrefflichkeit derselben. Möchten nur recht viele Eltern ihre Söhne dieser blühenden Bildungsstätte zuführen. — Ueber dem benachbarten Groß-Waltdz und Dürr-Kunzendorf stießen am 26. d. M. zwei schwere Gewitter zusammen, begleitet von orkanartigem Sturme, Blitz und Donner, wobei in Dürr-Kunzendorf der Blitz in die Häusler Bernhardt'sche Wohnung einschlug, in Folge dessen das Haus niederbrannte und die in der Stube anwesende 63jährige Mutter des Besitzers tödtete und eine Tasse, welche die neben der Mutter stehende Schwiegertochter in der Hand hielt, zertrümmerte, ohne Letztere zu verletzen. — Wie überall, so wird auch hier das goldene Ehejubiläum unseres Kaiserpaares durch eine officielle Schulfeier begangen werden; außerdem aber veranstaltet die hiesige Schützengilde ein allgemeines Bürgerschießen nebst festlichem Ausmarsch der geladenen Vereine und Corporationen ꝛc., zu welchem Behufe die städtischen Behörden 300 Mark bewilligt haben. — In Folge der außerordentlich günstigen Witterungsverhältnisse präsentirt sich die gesammte Pflanzenwelt in einer vor wenig Wochen kaum geahnten Fülle und Ueppigkeit.

---

§ **Ratibor,** 31. Mai. [Post und Telegraphie. — Nachwehen der Gewitterregen. — Goldene Hochzeitsfeier.] Vor etwa einem Jahre, als das Reichs-Telegraphenamt von dem neuen Ringe nach dem Bahnhofe in das Postgebäude verlegt wurde, regte sich der Gedanke, ob nicht zur Erleichterung des Verkehrs in der großen Vorstadt eine Postpacket-Annahme und Telephon-Station zu errichten, angängig wäre. Die seitens des Publikums in dieser Richtung kundgegebenen Wünsche schienen auch Beachtung finden zu sollen, wenigstens war ein passendes Local in dem bezeichneten Stadttheile schon zu diesem Zwecke in Aussicht genommen, der Magistrat hatte der Aufstellung der Telegraphenleitung nicht nur keine Hindernisse in den Weg gelegt, sondern die Förderung des Projectes durch Ueberlassung der Stadtpläne sich angelegen sein lassen, als plötzlich die Verhandlungen abgebrochen und die ganze Sache ad acta gelegt wurde. Im Interesse eines geordneten Verkehrs ist es jedoch sehr wünschenswerth, wenn die Einrichtung dieser Post-Annahme und Telephon-Station recht bald erfolgt. Ratibor an und für sich hat zwar nur 17,462 Einwohner ohne das Militär, die dicht angrenzenden Ortschaften, welche recht gut zur Stadt gerechnet werden können, zählen aber auch über 9000 zusammen, also schon rund 27,000 Einwohner. Da nun die Post an einer Seite der Stadt liegt, zu welcher man nicht gelangen kann, ohne die Stadt, man mag von jedem beliebigen Orte kommen, zu passiren, so ist der größere Theil der 27,000 Einwohner durch die Erbauung des neuen Postgebäudes, dicht am Bahnhofe, benachtheiligt und könnte dem nur dadurch abgeholfen werden, wenn in der großen Vorstadt wenigstens versuchsweise ein Beamter stationirt würde. — Die heftigen Regen in letzter Zeit haben zur Folge gehabt, daß ein Haus auf der Niederwallstraße dem Einsturze nahe ist und polizeilich geräumt werden mußte; auch steht zu befürchten, daß Typhus und Pocken, namentlich in den nassen Kellerwohnungen, sich wieder neue Opfer suchen werden, einige Personen sind schon aufs Neue von diesen

Krankheiten ergriffen worden. Die Hoffnung auf eine Besserung des Gesundheitszustandes war daher eine verfrühte. — Ueber die Feier des goldenen Hochzeitsfestes ist trotz der vorgerückten Zeit hier noch immer kein Beschluß gefaßt und werden die Bürger wohl schließlich selber wissen, wie sie feiern, wenn das Comite sich nicht beeilt, das Programm zu veröffentlichen.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Darmstadt, 31. Mai. Se. K. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen ist gestern Abend um 10 Uhr zum Besuche des großherzoglichen Hofes aus Bonn hier eingetroffen.

Wien, 1. Juni. Der ehemalige Minister Dr. Giskra ist gestorben.

Wien, 1. Juni. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht die zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei am 21. April 1879 betreffs Bosniens, der Herzegowina und Novibazars abgeschlossene Convention.

Bern, 2. Juni. Die Bundesversammlung ist heute mit Ansprachen der beiden abtretenden Präsidenten eröffnet worden. Im Nationalrath gab Römer in seiner Rede dem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Todesstrafe wieder gestattet werden solle, ermahnte jedoch zur republikanischen Unterordnung unter den Willen der Mehrheit. Im Ständerathe sprach Gengel die Hoffnung auf einstige gänzliche Abschaffung der Todesstrafe und auf die Einführung einer einheitlichen Rechtspflege aus. Der Nationalrath wählte Künzli (Aargau), liberal, mit 80 von 93 Stimmen zu seinem Präsidenten und Burkhardt (Basel), ebenfalls liberal, mit 51 von 98 Stimmen zum Vicepräsidenten. Der Candidat der Ultramontanen, Wek, erhielt 46 Stimmen. Die bisherigen Stimmenzähler wurden bestätigt. — Der Ständerath wählte seinen bisherigen Vicepräsidenten Stehlin (Basel), conservativ, mit 36 von 40 Stimmen zum Präsidenten. Zum Vice-Präsidenten wurde Sahli (Bern), liberal, mit 20 Stimmen gewählt. Der Candidat der Ultramontanen, Hettlingen, erhielt 18 Stimmen. Die bisherigen Stimmenzähler wurden bestätigt.

Mantua, 2. Juni, Abends. Fast die ganze Stadt ist überschwemmt. In Folge der Vorkehrungen ist Hoffnung auf Verhütung größeren Schadens vorhanden. Der Damm des linken Mincio-Ufers ist bedroht.

Messina, 2. Juni, Abds. Die Detonationen des Aetnaausbruchs dauern fort. Die Lava strömt fortwährend in der Richtung des Alkantara-Flusses.

Paris, 31. Mai. Das „Journal officiel" veröffentlicht die Ernennung de Tiby's, bisherigen französischen Gesandten am dänischen Hofe, zum Gesandten im Haag an Stelle Bartholdi's, welcher zur Disposition gestellt wurde. Zum Gesandten in Kopenhagen ist der Botschaftssecretair Vicomte de Croy ernannt worden.

Paris, 1. Juni. Der Präsident Grévy empfing heute den Fürsten Alexander von Bulgarien, welcher am 4. d. nach London abreisen wird.

Paris, 2. Juni. Bei der in Lille stattgehabten Vertheilung der Ehrenpreise der dortigen Bezirksausstellung hielt der Handelsminister eine Rede, in welcher er sich für Aufrechterhaltung von Handelsverträgen aussprach.

London, 1. Juni. Laut Nachrichten aus Capetown vom 14ten Mai hat Kolonel Wood sein Quartier von Kambula nach Queens Kraal bei dem Flusse White Umvoloſi verlegt, um die Verbindung mit dem General Newdigate zu erleichtern. Es gehen ununterbrochen Transporte zwischen Tugela und den weit vorgeschobenen Forts, man bemerkt indeß selten Zulus.

London, 1. Juni. Lord Beaconsfield hat sich gestern nach Hughenden begeben.

Madrid, 31. Mai. In einer hier stattgehabten Versammlung von etwa 230 Deputirten der ministeriellen Partei sprach sich der Ministerpräsident, Martinez Campos, dahin aus, daß er die von Canovas del Castillo inaugurirte Politik fortsetzen werde. Er werde den Stand der Armee um 13,000 Mann reduciren und alle nur möglichen Ersparnisse eintreten lassen. Schließlich forderte Martinez Campos zu einer Vereinigung der Liberalen mit den Conservativen auf, um über die schwebenden Fragen, namentlich über die cubanische, eine Einigung herbeizuführen.

Madrid, 1. Juni. Die bei Eröffnung der Cortes gehaltene Thronrede sagt, die Regierung werde fortfahren, den liberalen Prinzipien praktische Folge zu geben und bestrebt sein, Mißstände in der Verwaltung zu verbessern und größtmöglichste Sparsamkeit eintreten zu lassen. Die Beziehungen zu den Mächten seien durchaus herzliche. Das bei Gelegenheit der jüngsten Anleihe von der Nation kundgegebene Vertrauen gestatte, das Deficit zu regeln, das neue Budget werde der Bevölkerung keine neue Lasten auferlegen. Die Regierung werde Vorschläge machen, um die Folgen des Krieges auf Cuba nach Möglichkeit zu mildern und die Sklaverei auf den Antillen zu beseitigen. An die Mitglieder der Legislativen wird schließlich die Aufforderung gerichtet, im Bunde mit der Regierung dahin zu wirken, daß Spanien seinen früheren Glanz wieder erlange.

Lissabon, 1. Juni. Das neue Ministerium ist, wie folgt, gebildet worden: Braamcamp, Präsidium und Auswärtiges, Luciano Castro Inneres, Henrique Barros Gomez Finanzen, Machado Justiz, Marquis Saragoza Marine und Colonien, Augusto Carvalho öffentliche Arbeiten.

Petersburg, 1. Juni. Der „Regierungsbote" veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas vom 26. Mai, durch welchen der Finanzminister angewiesen wird, behufs Schaffung der Mittel zur Deckung der durch den letzten Krieg hervorgerufenen außerordentlichen Ausgaben eine innere 5procentige Anleihe im Nominalwerthe von 300 Millionen Rubel unter den folgenden Bedingungen zu emittiren: Die Anleihe wird in dem Staats-Schuldenbuch unter der Benennung „Dritte Orient-Anleihe" eingetragen. Die Obligationen im Minimalbetrage von 100 und 1000 Rubel werden au porteur emittirt. Die Zinsen werden zwei Mal im Jahre, am 1. Mai und am 1. November, vom 1. November 1879 ab gerechnet, ausgezahlt werden. Die Amortisation erfolgt nach 49 Jahren. In Gemäßheit des obigen Ukas veröffentlicht die Staatsbank eine Bekanntmachung, daß die Subscription am 5., 6. und 7. Juni zum Course von 92½ Rubel eröffnet werden wird.

Petersburg, 2. Juni. Das Befinden der Großfürstin Maria Pawlowna hat sich nach dem neuesten Bulletin wesentlich gebessert, die Gemüthsstimmung ist eine gehobenere, auch ist ziemlicher Appetit eingetreten. Bedenkliche Symptome sind zur Zeit nicht vorhanden.

Petersburg, 2. Juni. Aus Kiew wird gemeldet, daß in Gemäßheit des ergangenen Urtheilsspruchs der preußische Staatsangehörige Ludwig Brandtner, der Edelmann Valerian Ossinsky und der Unbekannte, der sich den Namen Antonoff beigelegt hatte, am 26. v. M. mittelst des Stranges hingerichtet worden sind. Die gegen Sophie von Herzfeld erkannte Todesstrafe wurde in Zwangsarbeitsstrafe von unbestimmter Dauer umgewandelt.

Sofia, 1. Juni. Das Ministerium, welches nach dem Eintreffen des Fürsten Alexander gebildet wird, dürfte voraussichtlich wie folgt zusammengesetzt werden: Grecoff Justiz, Natchonich Finanzen, Volovitch Arbeiten, Karaveloff Inneres. — Die Räumung seitens der Russen nimmt einen schnellen Fortgang; an den Grenzen von Macedonien stehen nur noch vier Escadrons Husaren und vier Sotnien Kosaken.

Washington, 1. Juni. Schatzsecretär Sherman macht bekannt, daß sämmtliche Certificate der consolidirten Anleihe vertheilt sind und daß die Subscription auf die Obligationen der 4procentigen consolidirten Anleihe geschlossen ist. — Delegirte der demokratischen Partei des Senats und der Repräsentantenkammer haben sich dahin geeinigt, die sofortige Annahme des Entwurfs des Kriegsbudgets für das nächste Finanzjahr zu empfehlen, vorausgesetzt, daß ein Artikel darin aufgenommen wird, welcher jede Verwendung von Truppen als Polizeibehörde während der Wahlen verbietet. — Nach hier eingegangenen Nachrichten hat in Kansas und Nebraska ein Orkan gewüthet, durch welchen 40 Personen getödtet, mehr als 100 verwundet wurden. 50 Gebäude sind zerstört worden. Die Ernten und anderes Besitzthum haben beträchtlichen Schaden erlitten.

Newyork, 30. Mai. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Main" ist hier eingetroffen.

(Aus Hirsch' telegraphischem Bureau.)

Paris, 1. Juni. Wie verlautet, hat der Minister des Auswärtigen, Waddington, der Pforte erklärt, daß er sich jedem Finanzproject widersetze, welches nicht auch die Verzinsung der alten Schulden berücksichtige.

Petersburg, 1. Juni. Zufolge hier eingetroffenen Nachrichten hat die Regierung auch in Bulgarien zahlreiche Verhaftungen von Personen vornehmen lassen, welche verdächtig waren, mit Nihilisten in Verbindung zu stehen. Die angeblich in Bulgarien bestehenden nihilistischen Comites sollen von den dortigen Behörden durch Massenverhaftungen aufgelöst werden.

Konstantinopel, 31. Mai. Mehrere Bataillone Infanterie der in Kossowo stehenden Armee sind nach Larissa abgegangen.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 2. Juni, Nachm. 3 Uhr. [Schluß-Course.] 3% Amortisirbare Rente 84,52½, 3% Rente 82,30, Anleihe de 1872 116,00, Italienische 5% Rente 82,00, Oesterr. Goldrente 70⅝, Ungar. Goldrente 85⅛, Russen de 1877 92¾, Franzosen 608,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 186,25, do. Prioritäten 270,00, Türken de 1865 11,50, do. de 1869 71,00, Türkische Loose 47,75, Credit Mobilier —, Spanier exter. —, do. inter. —, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane —, Société générale —, Crédit foncier —, neue Egypter —, Wechsel auf London 25,18. Steigend. Die Liquidation für Renten ist günstig verlaufen. Reports mäßig, für 3 proc. Rente 0,16, 3proc. amortisirbare Rente 0,23, Anleihe von 1872 0,30.

Frankfurt a. M., 31. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 44. Pariser Wechsel 81, 10. Wiener Wechsel 174, 80. Böhmische Westbahn 169¼. Elisabethbahn 159¼. Köln-Mindener-Prämien-Antheilscheine 133⅜. Galizier 217. Franzosen *) 241. Lombarden*) 73¼. Nordwestbahn 118¼. Silberrente 62¼. Papierrente 60⅛. Oesterreich. Goldrente 70⅝. Ungar. Goldrente 82⅞. Italiener —. Russ. Bodencredit 77½. Russen 1872 86⅜. Neue russ. Anleihe 88⅞. 1860er Loose 125. 1864er Loose —, —. Creditactien*) 236½. Oest. National-Bank 737, 00. Darmstädter Bank 133¾. Meininger Bank 84. Hess. Ludwigsbahn 77¼. Ungarische Staatsloose 187, 50. do. Schatzanweisungen 103¼. do. Ostbahn-Obligationen II. 74¼. Central-Pacific 107¾. Reichsbank 155. Reichs-Anleihe 99. II. Orientanleihe 58⅜. — Fest.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 237, Franzosen 241¼, Lombarden —, Oesterr. Goldrente —, Ungar. Goldrente 83¼, Galizier —, Orientanleihe 58¼, 1877er Russen 89, 1860er Loose —, —.

*) per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 31. Mai, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 124¼, Silberrente 62, Oesterr. Goldrente 70, Ung. Goldrente 83, Creditactien 236¼, 1860er Loose 126, Franzosen 603, Lombarden 184½, Ital. Rente 80¼, Neue Russen 88⅞, Vereinsbank 122⅜, Laurahütte 74, Norddeutsche 146⅛, Anglo-deutsche 35⅛, Amerik. de 1885 95¾, Köln-Minden. St.-A. 135¼, Rhein. Eisenbahn do. 130⅜, Berg-Märk. do. 94¼. Berl.-Hamb. do. 181. Altona-Kiel do. 124. Disconto 1⅝ pCt. — Schluß fest.

Hamburg, 31. Mai, Nachmittags. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine fest. Roggen loco fester, auf Termine fest. Weizen per Mai 191 Br., 190 Gd., per September-October 194 Br., 193 Gd. Roggen per Mai 120 Br., 119 Gd., per September-October 126 Br., 125 Gd. Hafer still. Gerste ruhig. Rüböl ruhig, loco 59, per Mai 59, per October 60. Spiritus matt, per Juni-Juli 37 Br., per Juli-August 38 Br., per Aug.-Septbr. 39 Br. Kaffee etwas fester, Umsatz 2000 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loco 9, 00 Br., 8, 80 Gd., per Mai 8, 80 Gd., per August-December 8, 45 Gd. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 2. Juni, Nachm. [Privatverkehr.] Oesterr. Silberrente 62½, do. Papierrente 60¼, do. Goldrente 70⅜, Ungarische Goldrente 83¾, 1860er Loose 126¼, Lombarden 189, Credit-Actien 238½, Franzosen 607, 1877er Russen 89¼, Laurahütte —, Rheinische Bahn 132⅛, Bergisch-Märkische Bahn 94⅝, Köln-Mind. Bahn 136½, Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft — Sehr fest.

Liverpool, 31. Mai. Feiertags wegen heute kein Markt.

Pest, 31. Mai, Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco und Termine ruhiger, per Frühjahr 10, 20 Gd., 10, 25 Br. — Hafer per Frühjahr 5, 80 Gd., 5, 90 Br. — Mais per Frühjahr 5, 25 Gd., 5, 30 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Paris, 31. Mai, Nachm. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 27, 75, per Juni 27, 60, per Juli-August 27, 60, per Septbr.-Decbr. 27, 60. Mehl fest, per Mai 58, 25, per Juni 58, 75, per, Juli-Aug. 60, 00, per Sept.-Decbr. 61, 00. Rüböl ruhig, per Mai 81, 75, per Juni 81, 75, per Juli-August 82, 50, per Septbr.-December 83, 25. — Spiritus ruhig, per Mai 54, 00, per Septbr.-Decbr. 54, 75. — Wetter: Regen.

Paris, 31. Mai, Nachmitt. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 pr. Mai pr. 100 Kilgr. 49, 00, Nr. 7/9 pr. Mai per 100 Kilgr. 55, 25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Mai 58. 00, pr. Juni 58, 25, per Juli-August 58, 50, per September-December 58, 25.

London, 31. Mai. Havannazucker Nr. 12 21. Träge.

Antwerpen, 31. Mai, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Petroleum-Markt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 20½ bez. u. Br., per Juni 20¼ Br., per September 21¼ Br., per September-December 21⅛ Br. — Fest.

Bremen, 31. Mai, Nachmittags. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 8, 30, per Juni 8, 10, per Juli 8, 15, per August-December 8, 40.

Vorträge und Vereine.

Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur.
Naturwissenschaftliche Section.
Sitzung am 30. April im physikalischen Cabinet.

Herr Staatsrath Professor Grube legte der Section seine in den Memoiren der k. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg veröffentlichten Arbeit über die Annelidenfauna der Philippinen „Annulata Semperiana" vor, in welcher die von Herrn Prof. Semper dort gesammelten Borstenwürmer beschrieben und von Herrn Aßmann größtentheils auch abgebildet sind, im Ganzen 155 Arten, zu denen noch 11 wahrscheinlich oder sicher bei Singapore wohnende kommen. Von dieser ganzen Ausbeute waren nur 21 theils aus dem Rothen Meer, theils aus dem Indischen und Stillen Ocean bekannt, 142 oder doch 140 sind neu. Gehen wir aber auf die Gattungen zurück, denen jene 155 Arten angehören, und deren Zahl nach des Vortragenden Auffassung 70 beträgt, so haben 58 derselben ihre Repräsentanten auch in den europäischen Meeren. Hiernach würde die für viele Klassen der wirbellosen Seethiere nachgewiesene weite Verbreitung der Gattungen sich auch bei den Anneliden wiederholen.

Sodann machte der Vortragende auf eine kleine, auch für nicht tiefer eingeweihte Leser berechnete Schrift von Prof. Möbius: „Ist das Eozoon ein versteinerter Wurzelfüßler oder ein Mineralgemenge?' aufmerksam, in welcher der seit einer Reihe von Jahren über diesem Gebilde, angeblich dem ältesten Thiere, schwebende und für die neptunische oder plutonische Bildung der Urgneißformation so bedeutungsvolle Streit dahin entschieden wird, daß das Eozoon kein Thierkörper sei, also auch keinen Beweis für die Entstehung jener Formation aus Meeresniederschlägen abgebe. So sehr auch manche mikroskopische Präparate des Eozoon an die Natur der Polythalamien erinnern, so legt doch Möbius durch eingehende Vergleichung mit diesen niedrigstehenden Thieren dar, daß von den charakteristischen Organisationsverhältnissen der letzteren im Eozoon nichts nachgewiesen werden könne, und daß namentlich die scheinbaren, einfachen oder verästelten Canäle, die von den angeblichen centralen Höhlen des Eozoon ausgehen, weder die drehrunde Gestalt noch die Regelmäßigkeit der Anordnung besitzen, welche sich bei den Polythalamien zeigt. Eine Reihe neben einander gestellter Abbildungen verschiedener Durchschnitte von beiderlei Gebilden unterstützt die Richtigkeit der Auffassung.

Von demselben Vortragenden wurde ein durch die auch noch im Weingeist intensiv blutrothe Farbe der schuppenlosen Haut, wie durch die eigenthümliche Beschaffenheit der Bauchfläche auffallender Fisch aus Valparaiso, Sicyases sanguineus, vorgezeigt. Die ganze Bauchfläche des Fisches von den Kiemenspalten bis zum Schwanz nimmt eine große, breite, kreisrunde zweitheilige Scheibe ein, deren weiße und gelbe Färbung gegen das Roth des übrigen Körpers sehr absticht. Diese Scheibe gehört zu den Haftapparaten, mit denen mehrere Fischgattungen versehen sind, und mit denen sich diese theils an Felsen oder Schiffe, theils auch sogar an andere Fische festsetzen. Dergleichen Apparate können an drei Stellen des Körpers vorkommen, entweder am Maule selbst oder auf der Oberseite des Kopfes oder am Bauch. Zu der ersten Kategorie gehören die Neunaugen, bei denen der kreisrunde Mund mit seinem breiten Lippenrande und die stempelförmige Zunge dies bewerkstelligen. Auf der Oberseite des Kopfes zeigt sich bei den Echeneis oder Schiffshaltern eine große ovale Scheibe mit freiem Rande und complicirtem Bau, da sie von einer Längsleiste halbirt und beide Hälften durch viele hintereinander liegende Querleisten in Felder getheilt ist. Diese Querleisten sind dicker und mit Spitzchen besetzt und müssen sich an andere Gegenstände andrücken. Merkwürdig ist, daß gerade die gefürchtetsten und gefräßigsten Fische, die Haifische sich dies gefallen lassen und so die Echeneis, obwohl deren eigene Bewegungsorgane ganz gut ausgebildet sind, durchs Meer tragen müssen. Klunzinger berichtet, daß die Haifische zuweilen ganz mit Echeneis naucrates bedeckt seien. Am Bauch endlich bildet sich eine Haftscheibe bei den Lumpfischen oder Seehasen, den Liparis, Lepadogaster und Sicyases. Bei den Lumpfischen, die zu den eigenthümlichsten Bewohnern unserer Ostsee gehören, ist diese Scheibe einfach kreisrund und wird von den in einem Bogen angesetzten, vorn und hinten verwachsenen Bauchflossen wie von einem breiten Saum umgeben. Bei den Lepadogaster und Sicyases dagegen besteht der Haftapparat aus einer Vorder- und einer Hinterhälfte, welche dort von einander ganz, hier bis zum Mitteltheil getrennt sind, die unter der Kehle sitzenden Bauchflossen bilden nur die seitliche Einfassung des vorderen Halbkreises der Scheibe und erstrecken sich bis zu den Brustflossen, bei den Lepadogaster gehen sie sogar in diese über, am hinteren Halbkreis der Scheibe nehmen jene Flossen gar keinen Theil, der breite Rand der Innenfläche der Scheibe von Sicyases und die Centralpartie ist derb- und großgefeldert, der freie Rand geht hier vorn nach außen in einen ansehnlichen Lappen über, der sich hinter den großen Brustflossen an der Flanke des Leibes hinauf zieht, bei Lepadogaster ist jener Rand zarter breiter, deutlicher als dort von feinen weißen Radien durchzogen und auch der Lappen dünnhäutiger. Bei beiden Gattungen spitzt sich der Kopf rasch zu einer schmalen Schnauze zu, welche bei Sicyases oben wie unten 6 vollkommen meisselförmige Schneidezähne trägt, die oberen stehen senkrecht, die unteren fast horizontal, und jeder zeigt einen braunrothen Mittelfleck, auf die Schneidezähne folgt ein kleiner Eckzahn. Das vordere Nasenloch wird von einer zierlich gefranzten Klappe bedeckt. An denselben oben erwähnten Stellen kommen aber auch bei den wirbellosen Thieren Haftapparate vor, am Maul bei den Blutegeln und mehreren Eingeweidewürmern, in der Nackengegend bei manchen niederen Crustaceen, die sich vorübergehend oder dauernd anheften und am Bauch bei fast allen Plattwürmern und am Hinterende der Blutegel.

Herr Professor von Lasaulx berichtete über die Eruption des Vesuv, wie er solche in den Tagen vom 31. October bis 7. November in Neapel zu beobachten Gelegenheit hatte. Es wird noch an anderer Stelle ausführlicher auf dieselbe zurückgekommen werden.

Derselbe legt dann der Gesellschaft vor: Frank Rutley's: The study of Rocks, an elementary Text-book of Petrology. London, Longmans, Green and Co. 1879. Es ist das erste englische Lehrbuch dieses Zweiges der mineralogischen Wissenschaften. In kurzer, gedrängter Zusammenstellung enthält es alles wesentliche über die Methoden der petrographischen Untersuchung unter ganz besonders sorgfältiger Benutzung der gesammten einschlagenden deutschen Literatur. Eine Reihe von Abbildungen dienen zur Erläuterung der mikroskopischen Details mancher Gesteine. Das kleine Handbuch darf als ganz vortrefflich geeignet bezeichnet werden, in das Studium der Petrographie einzuführen.

Darauf zeigte Prof. Meyer den bekannten Foucault'schen Pendelversuch in einer abgeänderten Weise, welcher zuerst von Cox 1851 angewandt worden ist. Es wurde nicht eins, sondern zwei Pendel benutzt, welche, anfangs zusammengebunden, erst in einer und derselben Ebene schwangen, dann aber ihre Schwingungsrichtungen gegen einander drehten. Diese relative Bewegung, welche an sich schon doppelt so groß wie die absolute ist, wurde durch optische Projectionsapparate auf einer entfernten Wand noch vergrößert dargestellt, so daß die Drehung der Pendelebene schon nach einer Minute sichtbar wurde.

Derselbe Vortragende führte endlich die zuerst von Tait angestellten Experimente über Wirbelbewegungen vor. Es wurden mit Salmiakdämpfen die von Helmholtz theoretisch berechneten Ringwirbel dargestellt und durch Versuche gezeigt, daß diese Ringe beim Zusammenstoß wie elastische Bälle von einander abprallen. Eine kurze Erläuterung der Thomson'schen Atomtheorie bildete den Schluß des Vortrages.

Grube. Römer.

Handel, Industrie 2c.

Berlin, 31. Mai. Spiritus loco ohne Faß 51,3 M. bez., per Mai 51,5 bis 51,6 M. bez., per Mai-Juni 51,5—51,6—51,4 M. bez., per Juni-Juli 51,5—51,6—51,4 M. bez., per Juli-August 52,6—52,7—52,5 M. bez., per Aug.-September 53,4—53,5—53,3 M. bez., per September-October 52,9 bis 53,2—52,9 M. bez. Gekündigt 170,000 Liter. Kündigungspreis 51,6 Mark.

Karlsruhe, 31. Mai. [Serienziehung der Badischen 35-Gulden-Loose.] 845 1040 1053 1079 1229 1290 1295 1302 1426 1458 1544 1658 1961 2027 2098 2263 3118 3608 3759 4151 4183 4187 4375 4885 4952 5336 5356 5368 5749 6059 6373 6906 7120 7179 7184 7207 7390 7607 7672 7872.

[Breslauer Schlacht-Viehmarkt.] Marktbericht der Woche am 26. und 29. Mai. Der Auftrieb betrug: 1) **368 Stück Rindvieh**, darunter 206 Ochsen, 162 Kühe. Bei langsamem Geschäft behaupteten sich die vorwöchentl. Preise. Export 78 Ochsen, 27 Kühe, 371 Hammel. Man zahlte für 50 Klgr., Fleischgewicht excl. Steuer Prima-Waare 51—53 M. II. Qual. 43—45 M. geringere 26—28 Mark. 2) **893 Stück Schweine.** Bei schwachem Begehr langsames Geschäft. Man zahlte für 50 Kilogramm Fleischgewicht beste, feinste Waare 50—52 M., mittlere Waare 43—45 Mark. 3) **1901 Stück Schafvieh** waren weit über Bedarf zugetrieben. Gezahlt wurde für 20 Kgr. Fleischgewicht excl. Steuer Prima-Waare 19 bis 20 Mark, geringste Qualität 7—9 M. pro Stück. 4) **1015 Stück Kälber** erzielten am Schlusse noch gute Preise.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Mai 31., Juni 1.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme	+ 16°,3	+ 14°,3	+ 12°,7
Luftdruck bei 0°	330‴,21	330‴,55	331‴,41
Dunstdruck	4‴,84	4‴,62	3‴,81
Dunstsättigung	62 pCt.	69 pCt.	64 pCt.
Wind	NO. 0.	W. 0.	SW 1.
Wetter	bezogen.	heiter.	wolkig.
Wärme der Oder			7 Uhr: 14°, 4.

Juni 1., 2.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme	17°,9	13°,1	11°,9
Luftdruck bei 0°	331‴,39	330‴,86	330‴,76
Dunstdruck	3‴,54	5‴,32	4‴,80
Dunstsättigung	40 pCt.	87 pCt.	87 pCt.
Wind	SO. 1.	S. 1.	W. 1.
Wetter	heiter.	bedeckt.	heiter.
Wärme der Oder			7 Uhr: 14°,6.

Juni 2., 3.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme	+ 16°,9	+ 12°,9	+ 11°,1
Luftdruck bei 0°	331‴,17	331‴,83	331‴,63
Dunstdruck	3‴,57	3‴,97	4‴,05
Dunstsättigung	44 pCt.	66 pCt.	78 pCt.
Wind	W. 1.	W. 1.	W. 0.
Wetter	trübe.	heiter.	heiter, Nacht. Rg.
Wärme der Oder			7 Uhr: 14°,8.

Berliner Börse vom 31. Mai 1879.

Fonds- und Geld-Course.

Deutsche Reichs-Anl.	4	99,50 bz
Consolidirte Anleihe	4½	106,00 bz
do. do. 1876	4	99 00 bz
Staats-Anleihe	4	98,75 bz
Staats-Schuldscheine	3½	94,25 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	155,90 bz
Berliner Stadt-Oblig.	4½	103,30 bzB
Pfandbriefe. Berliner	4½	102 90 bzG
Pommersche	3½	88,00 G
do.	4	96,50 B
do.	4½	105,75 bz
do. Lndsch.Crd.	4½	— —
Posensche neue	4	97,75 bz
Schlesische	3½	— —
Lndschaftl. Central	4	97,50 bz
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	98,60 G
Pommersche	4	98,2? bzG
Posensche	4	98,20 G
Preussische	4	98,26 B
Westfäl. u. Rhein.	4	99,50 bz
Sächsische	4	98,50 G
Schlesische	4	96,50 bz
Badische Präm.-Anl.	4	133,50 G
Baierische 4% Anleihe	4	134,25 bzG
Cöln-Mind.Prämiensch	3½	133,65 bzG
Sächs. Rente von 1876	3	75,30 bz

Hypotheken-Certificate.

Krupp'sche Partial-Ob.	5	110,75 bz
Unkb.Pfd.d.Pr.Hyp.-B.	4½	99,75 bzG
do. do.	5	103,00 bzG
Deutsche Hyp.-B.-Pfb.	4½	98,50 bzG
do. do. do.	5	103,60 bzG
Künd br. Cent.-Bod.-Cr.	4½	101,75 bz
Unkünd. do. (1872)	5	104 00 G
do. rückzb. à 110	5	111,00 bz
do. do. do.	4½	102,40 bz
Unk.H.d.Pr.Bd.-Crd.B.	5	— —
do. III. Em. do.	5	103,75 B
Kün db.Hyp.Schuld. do.	5	— —
Hyp.-Anth.Nord-G.C-B	5	96,40 bzG
do. do. Pfandbr.	5	94,75 bzG
Pomm. Hyp.-Briefe	5	101,50 G
do. do. II. Em.	5	96,50 B
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	114,00 B
do. do. II. Em.	5	110,40 bzG
do. 5% Pf.rkzlbr.m.110	5	103,50 bzG
do. 4½ do. do. m.110	4½	96,96 bzG
Meininger Präm.-Pfdb.	4	118,50 bz
Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-Ge.	5	99,40 bzG
Schles. Bodencr.-Pfdbr.	5	102,50 G
do. do.	4½	99,25 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	105,00 G
do. do. 4½%	4½	100,50 G

Ausländische Fonds.

Oest. Silber-R. (1/1.1/7.)	4⅕	62,00 bzG
do. (1/4.1/10.)		62,00 bzG
do. Goldrente	4	76,4? bz
do. Papierrente	4⅕	60,25 bzB
do. 54er Präm.-Anl.	4	115,00 G
do. Lott.-Anl. v. 60	5	125 50 bzG
do. Credit-Loose	fr.	327,75 B
do. 64er Loose	fr.	297,00 B
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	150,20 bz
do. do. 1866	5	148,40 bz
do. Orient-Anl. v. 1877	5	58,70 bzB
do. II. do. v. 1878	5	58,75 bzB
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	77,70 bz
do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfb.	5	— —
Russ.-Poln.Schatz-Obl.	4	— —
Poln. Pfndbr. III. Em.	5	62 10 bzG
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	55,30 bzG
Amerik. rückz. p. 1881	6	102,40 bz
do. do. 1885	6	— —
do. 5% Anleihe	5	101,25 bzB
Ital. 5% Anleihe	5	— —
Ital. Tabak-Oblig.	6	— —
Raab-Grazer 100Thlr.L	4	84,50 bzB
Rumänische Anleihe	8	— —
Türkische Anleihe	fr.	11.85 bzB
Ungar. Goldrente	6	83,10 bzG
do. Loose (M. p. St.)	fr.	187,50 bzB
Ung. 5% St.-Eisnb.-Anl.	5	81,80 bzG
do. Schatzanw.	6	— —
do. do. II. Abth.	6	103,25 bzG

Schwedische 10 Thlr.-Loose —
Finnische 10 Thlr.-Loose 48,60 G
Türken-Loose 39,90 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	102,10 bz
do. III. v. St. 3½g.	3½	88,75 bzG
do. do. VI.	4½	103,00 bzG
do. Hess. Nordbahn	5	102,10 bz
Berlin-Görlitz	5	103,50 B
do.	4½	97,10 G
do. Lit. C.	4½	92,75 bzG
Bresl-Freib. Lit. DE.F	4½	— —
do. Lit. G.	4½	100,50 bz
do. do. H.	4½	100,25 bz
do. do. J.	4½	100,25 bz
do. do. K.	4½	100,25 bz
do. von 1876.	5	104,00 bz
Cöln-MindenIII. Lit. A.	4	97,08 G
do. Lit. B.	4½	102,25 bzG
do. IV.	4	97,75 bz
do. V.	4	97,00 G
Halle-Sorau-Guben	4½	103,20 bz
Hannover-Altenbeken.	4½	99,00 bz
Märkisch-Posener	5	— —
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	98,50 G
do. do. II. Ser.	4	— —
do. do. Obl. I. u. II.	4	98,50 G
do. do. III. Ser.	4	98,60 B
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	97,25 B
do. D.	4	—
do. E.	3½	89,00 bzG
do. F.	4½	102,25 G
do. G.	4½	— —
do. H.	4½	102,90 bzG
do. von 1869.	5	102,30 bz
do. von 1873.	4	96,50 G
do. von 1874.	4½	102,75 G
do. Brieg-Neisse	4½	— —
do. Cosel-Oderb.	4	— —
do. do.	5	103,50 G
do. Stargard-Posen	4	— —
do. do. II. Em.	4½	— —
do. do. III. Em.	4½	— —
do. Ndrschl.Zwgb.	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4½	100,80 bz
Rechte-Oder-Ufer-B.	4½	102,40 bz
Schlesw. Eisenbahn	4½	— —
Charkow-Asow gar.	5	89,00 bz
do. do. in Pfd. Sterl. à 20 Mark gar.	5	84,25 G
Charkow-Krementsch. gar.	5	87,00 B
do. do. in Pfd.Sterl.	5	84,25 G
Dux-Bodenbach	fr.	81,50 G
do. II. Emission	fr.	75 20 bzG
Prag-Dux	fr.	35,50 bzG
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	91,00 bz
do. do. neue	5	89,30 bzG
Kaschau-Oderberg	5	70,50 bzG
Ung. Nordostbahn	5	65,90 bzG
Ung. Ostbahn	5	64,10 bz
Lemberg-Czernowitz	5	72,50 bzB
do. do. II.	5	75,60 bz
do. do. III.	5	76,00 bzB
do. do. IV.	5	66,00 bzB
Mährische Grenzbahn	5	62,70 G
Mähr.-Schl. Centralb.	fr.	25,25 bzG
do. II.	fr.	— —
Kronpr. Rudolf-Bahn	5	75,75 bzG
Oesterr.-Französische	3	368,00 bzG
do. do. II.	3	352,70 bzB
do. südl. Staatsbahn	3	259 30 bzG
do. neue	3	258 00 bzG
do. Obligationen	5	89,70 bz
Rumän. Eisenb.-Oblig.	6	91.25 bzG
Warschau-Wien II.	5	100,00 G
do. III.	5	98,50 bzG
do IV.	5	92,50 G
d V.	5	96,90 bz

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3½	169,75 bz
do. do.	2 M.	3½	169,05 bz
London 1 Lstr.	3 M.	2	20,375 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	2	81,00 bz
Petersburg 100 SR.	3 M.	6	198 00 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	6	199.20 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4	174,5? bz
do. do.	2 M.	4	173,50 bz

Kurh. 40 Thaler-Loose 276 00 B
Badische 35 Fl.-Loose Ziehung.
Braunschw. Präm.-Anleihe 88,50 bzG
Oldenburger Loose 152,60 bzB

Ducaten 9,60 B	Dollars 4,205 G
Sover. 20,37 G	Oest. Bkn. 175,15 bz
Napoleon 16.23 bz	do. Silbergd — —
Imperials — —	Russ. Bkn. 199,35 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1877	1878		
Aachen-Mastricht	½	½	4	18,60 bzG
Berg.-Märkische	3⅛	4	4	94.50 bz
Berlin-Anhalt	5¾	5	4	95,00 bzG
Berlin-Dresden	0	0	4	15,50 bzG
Berlin-Görlitz	0	0	4	17,30 bz
Berlin-Hamburg	11½	10½	4	181,00 bz
Berl.-Potsd-Magdb	3½	3½	4	94 75 bz
Berlin-Stettin	7 1/10	3⅕	4	107,50 bz
Böhm. Westbahn	5	5	5	84,86 bzG
Bresl.-Freib.	2½	3¼	4	81,5? bz
Cöln-Minden	5 1/20	6,5	4	136-35 50 bz
Dux-Bodenbach.B.	0	0	4	28.90 bz
Gal. Carl-Ludw.-B.	9 3/7	8.214	4	106,75 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	15,70 bzG
Hannover-Altenb.	0	0	4	15.00 bzG
Kaschau-Oderberg	4	4	5	50,90 bzG
Kronpr. Rudolfb.	5	5	5	59,90 bz
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	185,00 bzB
Märk.-Posener	0	0	4	27,25 bzG
Magdeb.-Halberst.	8	9⅛	4	144,00 bzG
Mainz-Ludwigsh.	5	4	4	77,40 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	98,25 G
Oberschl. A.C.D.E.	8½	8½	3½	157,75 bz
do. B.	8½	8½	3½	138,00 bz
Oesterr.-Fr. St.-B.	6	6	4	482,00-85 00
Oest. Nordwestb.	4,15	—	5	236,00 bzG
Oest.Südb.(Lomb.)	0	0	4	150,00-58,00
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	50,00 bzG
Rechte-O.-U.-B.	6⅓	7	4	127,00 bz
Reichenberg-Pard.	4	4	4½	45,00 bzG
Rheinische	7	7	4	129,25 b-
do. Lit.B. (4% gar.)	4	4	4	98 30 G
Rhein-Nahe-Bahn.	0	0	4	12.40 bz
Rumän. Eisenbahn	2	—	4	32,50 bzG
Schweiz Westbahn	0	0	4	19,00 bz
Stargard-Posener	4½	4½	4½	102,10 G
Thüringer Lit. A.	7½	8	4	134,0? bzG
Warschau-Wien.	5	—	4	190.00 bzG

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Dresden	0	0	5	33,00 bzG
Berlin-Görlitzer	0	0	5	42,75 bzG
Breslau-Warschau	0	0	5	30 75 G
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	46,00 bzG
Hannover-Altenb.	0	0	5	31,25 bzG
Kohlfurt-Falkenb.	0	0	5	21,50 bzG
Märkisch-Posener	4½	5	5	94,75 bzG
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	87,75 bzG
do. Lit. C.	5	5	5	112 25 bzG
Ostpr. Südbahn	5	5	5	92,75 bzG
Rechte-O.-U.-E.	6⅓	7	5	128,00 bz
Rumänier	8	8	8	89,50 bzG
Saal-Bahn	0	0	5	28,00 bzG
Weimar-Gera	0	0	5	23,25 bzG

Bank-Papiere.

Alg.Deut.Hand.-G.	2	2	4	52,00 bzG
Anglo DeutscheBk.	0	0	4	— —
Berl. Kassen-Ver.	8 4/15	8 9/10	4	162.50 G
Berl. Handels-Ges.	0	0	4	65,90 bzG
Brl.Prd.-u.Hdls.-B.	6	6	4	69,50 bzB
Braunschw. Bank.	3	4½	4	87.25 G
Bresl. Disc.-Bank.	3	3	4	79.30 bzG
Bresl. Wechslerb.	5⅓	5⅔	4	87 25 bzG
Coburg. Cred.-Bnk.	5	4½	4	74,80 bz
Danziger Priv.-Bk.	0	6⅕	4	107,25 bzG
Darmst. Creditbk.	6¾	6¾	4	133,90 bz
Darmst. Zettelbk.	5¾	5¼	4	104,25 bz
Deutsche Bank	6	6½	4	125,25 bzG
do. Reichsbank	6,29	6,3	4½	155 20 bz
do. Hyp.-B. Berlin	7½	6¼	4	90,00 B
Disc.-Comm.-Anth.	5	6½	4	157 60 bz
do. ult.	5	6½	4	157,50-57,75
Genossensch.-Bnk.	5½	5½	4	100,00 bzG
do. junge	5½	5½	4	89,50 B
Goth. Grundcredb.	8	6	4	96,00 bzB
do. junge	8	6	4	94,10 bzB
Hamb. Vereins-B.	10 5/9	7¾	4	— —
Hannov. Bank	6	5½	4	103,60 G
Königsb. Ver.-Bnk.	6	6	4	87.50 B
Lndw.-B.Kwilecki.	0	—	4	53 G
Leipz. Cred.-Anst.	5⅜	6⅔	4	129,70 bz
Luxemburg. Bank	6½	7½	4	120,00 bzB
Magdeburger do.	5 9/10	6 5/10	4	111,75 bz
Meininger do.	2	2½	4	84,10 bzG
Nordd. Bank	8½	8⅘	4	146,0? G
Nordd. Grundcr.-B.	5	6	4	49,50 bzG
Oberlausitzer Bk.	3	4	4	75,75 G
Oest. Cred.-Actien	8⅛	8¾	4	473-75
Posener Pro.-Bank	6½	4	4	105 75 G
Pr.Bod.-Cr.-Act.-B.	8	5	4	78.75 bzG
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	9½	9½	4	124,25 G
Sächs. Bank	5¾	5¾	4	108.75 bz
Schl. Bank-Verein	5	5	4	94,75 bzG
Weimar. Bank	0	0	4	37.00 bzG
Wiener Unionsbk.	3½	5	4	138,50 B

In Liquidation.

Berliner Bank	—	—	fr.	5,00 G
Berl. Bankverein	—	—	fr.	— —
Berl. Wechsler-B.	—	—	fr.	— —
Centralb. f. Genos.	—	—	fr.	58,00 G
Deutsche Unionsb.	—	—	fr.	— —
Gwb. Schuster u. C.	—	—	fr.	— —
Moldauer Lds.-Bk.	—	—	fr.	— —
Ostdeutsche Bank	—	—	fr.	— —
Pr. Credit-Anstalt	—	—	fr.	— —
Sächs. Cred.-Bank	—	—	fr.	107,75 G
Schl. Vereinsbank	—	—	fr.	63 G
Thüringer Bank	0	—	fr.	80,00 bzG

Industrie-Papiere.

Berl. Eisenb.-Bd-A.	—	—	fr.	— —
D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	12,10 bzG
do. Reichs-u.Co.-B.	0	—	4	— —
Märk. Sch. Masch.G	0	—	4	31,50 bzG
Nordd. Gummifab.	4	4	4	51,40 B
Westend. Com.-G.	—	—	fr.	— —
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	8	5	4	91,00 G
Schles. Feuervers.	25	21	fr.	965 B
Donnersmarkhütt.	3	½	4	32,10 bzG
Dortm. Union	0	—	4	11,00 B
do. abgest.	0	—	4	13,40 B
Königs- u. Laurah.	2	—	4	75,10 bzB
Lauchhammer	0	—	4	33,00 bzG
Marienhütte	3	—	4	53,25 bzG
Cons. Redenhütte	—	—	4	95,80 bzG
Schl. Kohlenwerke	0	—	4	15.00 G
Schl.Zinkh.-Actien	6½	5½	4	78,90 bzB
do. St.-Pr.-Act.	6½	5½	4	89,90 bzB
Tarnowitz. Bergb.	0	0	4½	— —
Vorwärtshütte	0	—	4	10,00 B
Baltischer Lloyd	—	—	4	5 G
Bresl. Bierbrauer.	0	—	fr.	— —
Bresl. E.-Wagenb.	1	5⅓	4	60,25 bz
do. ver. Oelfabr.	5	—	4	61,00 bzG
Erdm. Spinnerei	0	0	4	24,60 bzG
Görlitz. Eisenb.-B.	4	—	4	64,00 bzG
Hoffm.'s Wag.Fabr.	0	0	4	20,90 G
O.-Schl. Eisenb.-B.	0	0	4	33 90 bzG
Schl. Leinenind.	4	—	4	80,00 B
do. Porzellan	1½	1½	4	26,25 G
Wilhelmsh. MA.	0	—	4	26,60 G

Bank-Discont 3 pCt.
Lombard-Zinsfuss 4 pCt.

⁂ **Breslau**, 3. Juni, 9½ Uhr Vorm. Die Stimmung am heutigen Markte war im Allgemeinen sehr ruhig, bei mäßigem Angebot Preise unverändert.

Weizen, nur feine Qualitäten behauptet, pr. 100 Kilogr. schles. weißer 16,60 bis 18,50—19,00 Mark, gelber 16,50—17,80 bis 18,30 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, zu notirten Preisen gut verkäuflich, pr. 100 Kilogr. 11,60 bis 12,40—13,00 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste gut preishaltend, pr. 100 Kilogr. 11,30 bis 13,20 Mark, weiße 13,30—14,00 Mark.

Hafer ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. 10,40 — 11,00 — 11,80 bis 12,40 Mark.

Mais in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogr. 9,70—10,20—10,80 Mark.

Erbsen unverändert, pr. 100 Kilogr. 11,60 — 12,80 — 14,00 bis 14,80 Mark, Victoria- 14,80—16,30—17,50 Mark.

Bohnen ohne Frage, pr. 100 Kilogr. 15,50—16,50—18 Mark.

Lupinen feine Qualitäten behauptet, pr. 100 Kilogr. gelbe 7,50—7,80 bis 8,10 Mark, blaue 7,30—7,60—8,00 Mark.

Wicken schwacher Umsatz, pr. 100 Kilogr. 10,60—11,20—11,80 Mark.

Oelsaaten in matter Stimmung.

Schlaglein sehr fest.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	26	25	24	50	23	50
Winterraps	25	50	24	50	23	50

Rapskuchen unverändert, pr. 50 Kilogr. 6,50—6,70 Mark.

Leinkuchen ohne Aenderung, pr. 50 Kilogr. 9,20—9,60 Mark, fremde 7,80—8,40 Mark.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother ruhig, pr. 50 Kilogr. 28—33—38 bis 41 Mark, — weißer ohne Frage, pr. 50 Kilogr. 30—38—45—55 Mark, hochfeiner über Notiz.

Thymothee ruhig, pr. 50 Kilogr. 12,50—14—17—19,50 Mark.

Mehl ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. Weizen fein 27,00 — 28,50 Mark, Roggen fein 19,75—20,75 Mark, Hausbacken 18,75—19,75 Mark, Roggen-Futtermehl 8,75—9,75 Mark, Weizenkleie 6,80—7,80 Mark.

Heu 2,80—3,00 Mark pr. 50 Kilogr.

Roggenstroh 18,00—21,00 Mark pr. Schock à 600 Kilogr.

Breslau, 3. Juin. [Wasserstand.] O.-P. 5 M. 22 Cm. U.-P. 1 M. 10 Cm.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute früh wurden durch die Geburt eines munteren Mädchens sehr erfreut [7424]
Oscar Bartels und Frau.
Breslau, 1. Juni 1879.

Unserem vor drei Monaten heimgegangenen unvergeßlichen Vater folgte heute in die Ewigkeit nach unsere heißgeliebte, gute, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin,

Frau Beate Diamant,
geb. **Breinersdorf.**

Sie entschlief sanft nach kurzem Krankenlager zu Obernigk im Alter von 64 Jahren.
Diese Nachricht allen theilnehmenden Freunden von den
schmerzerfüllten Hinterbliebenen.
Breslau, den 1. Juni 1879.
Beerdigung: **Mittwoch, den 4ten d. Mts.**, Vormittags 9 Uhr, vom Central-Bahnhofe aus. [5806]

Den nach mehrwöchentlichen schweren Leiden am 30. d. Mts. erfolgten Tod meiner Frau **Olimpia**, geb. **Beck**, zeige ich mit der Bitte stillen Beileids theilnehmenden Freunden statt besonderer Meldung hiermit tiefbetrübt an. [2024]
Wreschen, am 31. Mai 1879.
Skopnik,
Hauptmann u. Steuerinspector a. D.

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag 5 Uhr entriß uns der Tod unsern guten Gatten, Vater, Großvater, Bruder und Onkel, den pensionirten Eisenbahnbeamten

Marcus Fränkel

zu Bauerwitz, im 72. Lebensjahre.
Dies Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme. [5805]
Bauerwitz, den 1. Juni 1879.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Lobe-Theater. 7423

Dinstag, den 3. Juni. Gastspiel der ersten Solotänzerin Sign. Maria Pasta von Florenz und des Frl. Emma Fehlberg. Zum 3. M.: **„Die Kinder des Capitän Grant."** Großes Ausstattungsstück mit Ballet in 12 Bildern von Jules Verne u. A. D'Ennery. Deutsch v. Schelcher.

Matthias-Park.

Heute von 6 Uhr ab: **Gefüllten und ungefüllten Hecht mit Butter-Sauce.** [5803] **C. Kassner.**

Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens.
Mittwoch, den 4. Juni, Abends 7 Uhr. [5802]
Herr Archivrath Prof. Dr. **Grünhagen:** Die letzten Hindernisse des Friedens 1742, die schlesischen Schulden und der Streit um Jägerndorf. Mittheilungen über einen am 8. Juni beabsichtigten Ausflug nach Strehlen und dem Rummelsberge.

........T........ 2004

Verlag v. Rudolf Costenoble, Bern.
Neu! Neu!
Vorräthig in jeder Buchhandlung.
Jeiteles Teutonicus.
Harfenklänge aus dem vermauschelten Deutschland
von Marr, dem Zweiten.
Mit 21 Illustrationen von L. Bechstein.
Preis 1 Mark 50 Pf.

Theodor Lichtenberg's Piano-Magazin,
30, Schweidnitzerstrasse 30,
empfiehlt in grosser Auswahl **Flügel** u. **Planinos** aus ersten Fabriken, wie **Ascherberg, Bechstein, Blüthner etc.** zu soliden Preisen unter Garantie. [7419]

Specialarzt Dr. med. Meyer
Berlin, Leipzigerstr. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten, sowie Manneschwäche, schnell und gründlich, ohne den Beruf und die Lebensweise zu stören. Die Behandlung erfolgt nach den neuesten Forschungen der Medicin. [1536]

Homöop. Apotheke.
Alle homöopathischen Medicamente, Reise- und Haus-Apotheken, sowie Bücher verschiedener Aerzte sind stets vorräthig bei
Edmund Niche,
Apotheke in d. Schweidnitzerstrasse in Breslau. [4932]

Lillge & Neumann, Breslau,

Fabrik französischer und deutscher Mühlsteine und Stahlwerkzeuge.
Größtes Lager in Breslau.

Permanente Ausstellung von **Walzenstühlen** von **Ganz & Co.**, Budapest und Ratibor.
Getreide-Reinigungs-, Griesputzmaschinen, Trieurs (praktisch bewährte Systeme), sämmtliche Müllerei-Artikel.
Vollste Garantie, solide Preise, Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft.
Am 9., 10. und 11. Juni hier stattfindenden Maschinenmarkt sind **vorstehende Maschinen** 2c., sowie **Vermahlungen mit Walzen ausgestellt.** [7283]

Federn mit sorgfältig abgerundeten Spitzen oder:

aus der rühmlichst bekannten Stahlfeder-Fabrik von
C. BRANDAUER & Co. in BIRMINGHAM.
gleiten leicht und angenehm über das Papier, ohne zu kratzen oder zu spritzen. [4617]
Musterschachteln à 2 Dtzd. Stück in 18 verschiedenen Sorten à 50 Pf.
Vollständige Verkaufseinrichtungen von allen 18 Nrn. befinden sich in **Breslau** in den Papier-Handlungen der Herren:
Julius Hoferdt & Co. Lustig & Selle.
Theiner & Meinicke. Gustav Steller.
Wilh. Homann. Emmo Delahon. F. Schröder.
R. Gebhardt. G. Michalowicz's Nachfolger.
Fabriks-Niederlage bei **S. Löwenhain**, 171 Friedrichstr., **Berlin W.**

Königlich Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.
Neubaustrecke Dittersbach-Glatz.
Submission

zur Verdingung des Anstrichs der eisernen Ueberbauten von 8 Wegeunterführungen, 1 Viaduct und 2 größeren Brücken auf der Strecke Neurode-Glatz, in zwei Loosen:
Loos I: 8 Unterführungen und 1 Viaduct, zusammen 1199 qm Flächen,
Loos II: 2 größere Brücken, zusammen 3970 qm Flächen.
Termin: **Mittwoch, den 11. Juni c., Vormittags 11 Uhr,** im **hiesigen Abtheilungs-Bureau**, woselbst auch die Bedingungen und Zeichnungen zur Einsicht ausliegen und die vorgeschriebenen Formulare zu den Submissionsofferten mit den Bedingungen gegen Erstattung der Kosten abgegeben werden. [7270]
Altwasser, den 30. Mai 1879.
Der Abtheilungs-Baumeister.
Bothe.

Theater-Actien-Verein i. Liq.

Wir laden hierdurch die Actionäre des Theater-Actien-Vereins in Liq. hier zu einer **General-Versammlung**
auf Sonnabend, den 5. Juli c., Nachm. 4 Uhr, im Foyer des Stadt-Theaters
ergebenst ein. [7422]
Tagesordnung:
Abnahme der Schlußrechnung und Feststellung der Schlußvertheilung.
Breslau, den 20. Mai 1879.
Die Liquidatoren.
Berger. Friederici.

Bad Langenau

täglich 3malige Omnibus-Verbindung mit Bahnhof Habelschwerdt, à Person 60 Pfge. [1999]

Möbel-Offerte.

Da Arbeitslohn und Material bedeutend billiger geworden, verkaufe ich von jetzt ab sämmtliche auf Lager befindlichen schwarz und matten, **Eichen antiken Nußbaum-, Mahagoni-, Kirschbaum- und Erlen-Möbel** 15% billiger und leiste nach wie vor langjährige Garantie. [7201]
Gleichzeitig empfehle ich
Eckermann's neuen Universalstuhl,
als **Fauteuil** und **Chaiselongue**, mit und ohne Polster zu benützen, mit leicht verstellbarer Rücken- und Fußlehne, daher besonders praktisch für Leidende.
Prospecte und Preiscourant werden auf Wunsch gratis und franco eingesandt.
Haupt-Niederlage für Schlesien bei
Adolf Sturm,
Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren- u. Decorationsgeschäft,
Albrechtsstraße 35/36, im Schles. Bankverein.

Elisenhof im Bade Goczalkowitz.
Ich empfehle meine Wohnungen zu soliden Preisen. **L. Roth.**

Ein tüchtiger Buchhalter und Correspondent (Vertrauensperson) sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Gef. Off. u. O. M. 61 an die Exp. d. Bresl. Ztg.

Java-Cigarren pr. 1/10-Kistchen 4 Mk.,
Sumatra- " " 1/10 " 5 "
Cuba- " " 1/10 " 6 "
empfiehlt in hochfeinen Qualitäten, 100 Stück von jeder Sorte sende franco per Post gegen Zusendung von 15 Mark oder Nachnahme. [5638]
Richard Scholz,
Ohlauerstraße 55.

Dr. Hönig's Klinik
für Hautkranke etc. [6318]
Breslau, Gartenstrasse 46c.

Künstliche Zähne, Plomben 2c.
Herrm. Thiel, Alte Taschenstraße 15, an der Liebichshöhe. [6817]

Holzcement- und Papp-Dächer,
ebenso [4933]
Asphaltirungen
fertigt, bei Verwendung des besten Materials, zu civilen Preisen und unter
langjähriger Garantie
die Fabrik von
Carl Mannich,
Breslau,
Gartenstraße 30c.

Cartons
für alle Geschäftsbranchen liefert am billigsten
F. Müller, Cartonag.-Fabr.,
Breslau, Junkernstr. 4.

Illuminations-Laternen
mit den Bildnissen des **deutschen Kaiserpaares zu Illuminationen am 11. Juni** empfehlen
Lask & Mehrländer,
Schweidnitzerstraße Nr. 12.

F. Welzel,
Pianoforte-Fabrik und Leih-Institut,
52, Ring 52,
Naschmarktseite,
empfiehlt sein [7391]
reichhaltiges Lager
anerkannt vorzüglicher
Pianinos u. Flügel.
Gebrauchte Instrumente
sind stets in Auswahl vorräthig und werden solche in Zahlung genommen.

Himbeersaft à Pfd. 65 Pf., bei 5 Pfd. à 55 Pf.
Aepfelwein zur Cur à Fl. 50 Pf.
[7150] **A. Gonschior**, Weidenstr. 22.

5804 **Hecht 55 Pf.**
Nicolaistraße 54, Fischhandlung.

Ein Specerist, flotter Verkäufer, wie auch in der Galanterie-Branche gewandt, findet sofort Stellung bei **S. Geiger, Salzbrunn.** [2020]

Ring 57
ist eine elegante Wohnung 4. Et. von 4 großen Zimmern, 2 Cab., Küche, Mädchenzimmer, Entree, Bade-Einrichtung u. Closet. zeitgemäß billig zu verm. Näheres beim Wirth, 2. Etage. [5412]

2026 **Ein Laden**
wird in guter Lage in einer lebhaften Provinzialstadt zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. 75 befördert die Expedition der Bresl. Ztg.

In einer Kreisstadt ist ein Geschäftslocal in günstiger Lage per 1. Juli a. c. zu vermiethen. Anfragen befördert die Expedition der Bresl. Zeitung unter N. N. 74. [2025]

Verantwortlicher Redacteur:
Dr. Stein.
(In Vertretung: Carl Pröll.)
Druck von Graß, Barth u. Comp.
(W. Friedrich) in Breslau.